# **Erfurter Statistik**

Halbjahresbericht 1/2014





Postbezug Landeshauptstadt Erfurt

Stadtverwaltung

Personal- und Organisationsamt

Statistik und Wahlen

Fischmarkt 1 99084 Erfurt

Quellen: Ämter der Stadtverwaltung der Landeshauptstadt Erfurt

Thüringer Landesamt für Statistik

Polizeidirektion Erfurt Bundesagentur für Arbeit

EVAG IHK Erfurt

Nachdruck oder Nachveröffentlichung, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet.

#### **Impressum**



Herausgeber Landeshauptstadt Erfurt Stadtverwaltung

Redaktion:

Personal- und Organisationsamt Statistik und Wahlen Fischmarkt 1 99084 Erfurt

Tel. 0361 655-1491 Fax 0361 655-1499

E-Mail statistik@erfurt.de

Internet www.erfurt.de/statistik

Redaktionsschluss: Dezember 2014

# Inhaltsverzeichnis

Aufsätze	Seite
Meistvergebene Vornamen in der Landeshauptstadt Erfurt 2013 Antragsflut auf Briefwahl bei der Landtagswahl am 14.09.2014 in der Landeshauptstadt Erfurt	5
Wahlbeteiligung und Briefwahlaufkommen zur Europa- und Kommunalwahl sowie zur Landtagswahl 2014 in Erfurt	14
Zahlen und Trends	
Bevölkerung	26
gemeldete Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau	27
Wirtschaft und Arbeitsmarkt	28
Arbeitsmarkt der Stadt Erfurt	28
Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen	29
Verarbeitendes Gewerbe	29
Bauhauptgewerbe	30
Ausbaugewerbe	30
Betriebe, Beschäftigte und Umsatz des Verarbeitenden Gewerbes der Stadt Erfurt	30
IHK Branchenentwicklung der Stadt Erfurt	31
Feuerwehr	32
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer der Stadt Erfurt	32
(Arbeitsortprinzip)	
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Aus- und Einpendler der Stadt Erfurt	32
Verkehr und Fremdenverkehr	33
Bildungswesen und kulturelles Leben	34
Kommunalfinanzen (Kassenausgaben und Kasseneinnahmen)	36
Grafiken ausgewählter Indikatoren	37

# Meistvergebene Vornamen in der Landeshauptstadt Erfurt 2013

Sabrina Werker (Auszubildende der Stadtverwaltung Erfurt)

#### 1 Vorbemerkung

Im Jahr 2013 kamen in der Landeshauptstadt Erfurt insgesamt 2.091 Kinder zur Welt, davon 1.089 Jungen und 1.002 Mädchen. Im Jahr 2011 wurden 1.813 Geburten verzeichnet, während im darauffolgenden Jahr 1.987 Kinder zur Welt kamen. Das Jahr 2013 zeigte also wieder eine deutliche Steigerung der

Geburten und ist demnach das Jahr mit den meisten Geburten seit 1991. Im Folgenden werden die von den Eltern meistvergebenen männlichen sowie weiblichen Vornamen der im Jahr 2013 geborenen Kinder vorgestellt.

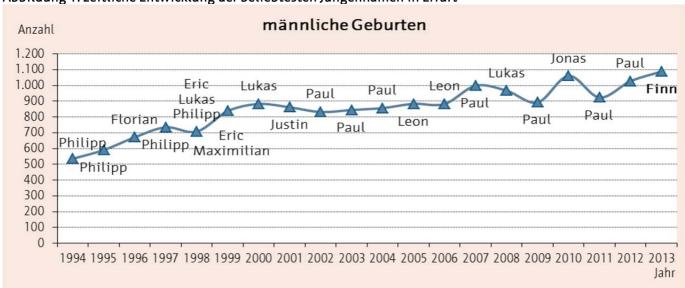
#### Auswertungsmethodik

Bei der Auswertung der meistvergebenen Vornamen wurden Namen, bei denen sich das Schriftbild, aber nicht die Aussprache voneinander unterscheiden, wie z. B. Lukas und Lucas oder Celina und Selina zusammengefasst. Als Leitform wurde dabei die häufigste Schreibweise angesetzt. Namensgruppen wie z. B. Hannes, Hans, Johannes wurden in der Auswer-

tung nicht zu einem Vornamen wie Johann zusammengefasst. Es kann davon ausgegangen werden, dass sich die Eltern bewusst für eine bestimmte Form des Namens entschieden haben, welche auch in der Statistik wiedergegeben werden soll. Weiterhin wurden in der Auswertung der Doppelnamen jeweils nur die ersten Vornamen berücksichtigt.

#### 2 Meistvergebene Vornamen der männlichen Neugeborenen in Erfurt 2013

Abbildung 1: zeitliche Entwicklung der beliebtesten Jungennamen in Erfurt



Der Namensvielfalt waren auch im vergangenen Jahr keine Grenzen gesetzt. Im Jahr 2013 wurden 1.089 Jungen geboren, deren Eltern insgesamt 381 verschiedene Vornamen vergaben. Von den im Jahr 2013 geborenen Jungen erhielten 411 Jungen einen Zweitnamen und 40 Jungen einen Doppelnamen. Einen dritten Vornamen bekamen 32 Jungen. Der häufigste männliche Vorname war in diesem Jahr Finn. Somit wurde der absolute Spitzenreiter Paul, der seit 2002 bereits siebenmal an der Spitze war, von seinem Spitzenplatz auf den 6. Platz verdrängt. Im Jahr 2013 erhielten 21 Jungen den Namen Finn. Der zweitbeliebteste Vorname 2013 war wie im Vorjahr Luca. Neu hinzugekommen auf Platz 2 ist

Ben, der sich im Vorjahr noch auf Platz 6 befand. Diese beiden Vornamen wurden je 20-mal vergeben und teilen sich somit den 2. Platz. Einen großen Sprung auf die oberen Plätze hat in diesem Jahr der Name Jakob gemacht. Im letzten Jahr befand er sich noch auf dem 16. Platz und befindet sich in diesem Jahr bereits auf Platz 3. Ältere Namen wie z.B. Oskar, Anton, Arthur oder Emil sind auf dem besten Weg neue Trendnamen zu werden. Die beliebtesten männlichen Zweitnamen waren 2013 Alexander, Paul und Joel, welche je 10-mal vergeben wurden. Elias, der sich im letzten Jahr noch an der Spitze befand, wurde auf den 6. Platz verdrängt.

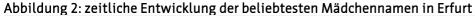
Tabelle 1: meistvergebene männliche Vornamen

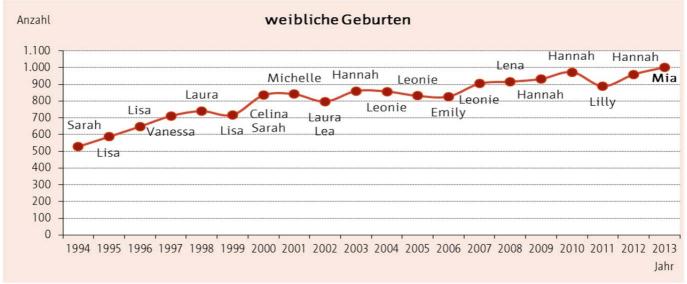
Platz	Vorname	Anzahl
1	Finn	21
2	Ben, Luca	je 20
3	Jakob	19
4	Felix, Henry	je 18
5	Jonas	17
6	Noah, Oskar, Paul	je 16
7	Anton, Moritz	je 15
8	Emil, Hannes	je 14
9	Arthur, Leon	je 13
10	Louis, Max	je 12

Tabelle 2: meistvergebene männliche Zweitnamen

Platz	Vorname	Anzahl
1	Alexander, Joel, Paul	je 10
2	Luca	8
3	Louis	7
4	Arthur, Finn, Pascal	je 6
5	Andreas, Emil	je 5

#### 3 Meistvergebene Vornamen der weiblichen Neugeborenen in Erfurt 2013





Im Jahr 2013 wurden in Erfurt 1.002 Mädchen geboren. Diese bekamen insgesamt 356 verschiedene Vornamen. Der beliebteste weibliche Vorname war Mia, 24-mal wählten die Eltern diesen Vornamen. Im Vorjahr befand sich dieser Vorname noch auf dem 2. Platz. Einen großen Sprung im Vergleich zum Vorjahr, machte in diesem Jahr auch der Name Emma, der diesjährige 2. Platz der beliebtesten Vornamen. Im letzten Jahr befand sich Emma noch auf Platz 7. Emilia, ein eher nicht alltäglicher Vorname, belegt in diesem Jahr den 3. Platz. Einen Zweitnamen erhielten 438 Mädchen, demnach hat fast jedes 2. Mädchen einen Zweitnamen erhalten. Bei den Zweitnamen ist der Spitzenreiter weiterhin Sophie, wie be-

reits auch in den Vorjahren. Insgesamt 30-mal wurde dieser Name als Zweitname verwendet. Auf Platz 2 und 3 befinden sich auch weiterhin die Namen Marie und Maria. Auch zahlreiche Doppelnamen wurden vergeben. 45 Mädchen erhielten einen Doppelnamen. Der meistgewählte Doppelname ist in diesem Jahr Marie, welcher 12-mal gewählt wurde. Dieser Name wurde im Vorjahr nur einmal gewählt und hat somit einen großen Sprung gemacht. Sophie, der im letzten Jahr 17-mal gewählte Doppelname, wurde in diesem Jahr nur noch 6-mal gewählt, befindet sich aber trotzdem noch auf dem 2. Platz der weiblichen Doppelnamen.

Tabelle 3: meistvergebene weibliche Vornamen

Platz	Vorname	Anzahl
1	Mia	24
2	Emma	22
3	Emilia, Hannah	je 21
4	Charlotte	19
5	Nele	18
6	Anna	17
7	Clara, Mathilda	je 16
8	Helena	14
9	Emily, Lilly, Lina, Stella	je 13
10	Amelie, Lea, Sophia	je 12

Tabelle 4: meistvergebene weibliche Zweitnamen

Platz	Vorname	Anzahl
1	Sophie	30
2	Marie	24
3	Maria	23
4	Charlotte, Luise	je 9
5	Luisa	Je 8

#### Die Bedeutung der häufigsten männlichen und weiblichen Vornamen im Jahr 2013

**Finn** ist eine Variante von Fionn und bedeutet "blond, weiß, hell". Er kommt einerseits aus dem Irischen, andererseits ist Finn auch ein nordischer Vorname.

**Ben** ist eine englische Kurzform von Benjamin. Dieser Name stammt aus dem Hebräischen und bedeutet "Sohn der rechten (glücklichen) Hand; Glückskind".

**Luca** ist eine Variante des Namens Lukas und stammt aus dem Italienischen.

**Jakob** ist hebräischer Herkunft und bedeutet ursprünglich "Gott möge schützen".

**Felix** kommt aus dem Lateinischen und ist ursprünglich ein römischer Beiname. Der Name bedeutet "fruchtbar, glücklich".

**Henry** ist eine englische Kurzform von Heinrich. Heinrich stammt ursprünglich aus dem Sächsischen "Hainreich". Mia ist die Kurzform zu Maria. Maria ist ein aus der Bibel übernommener Vorname mit dem hebräischen Ursprung von Mirijam (widerspenstig). Aus Ehrfurcht vor dem Namen der Mutter Christi wurde Maria erst spät in den deutschen Namensschatz aufgenommen.

**Emma** bedeutet "allumfassend, groß." und kommt aus dem Germanischen bzw. Althochdeutschen.

**Emilia** kommt aus dem Lateinischen und ist die deutsche weibliche Form von Emil.

**Hannah** ist eine Variante des Namens Anna und stammt aus dem Englischen.

**Charlotte** ist eine Variante des Namens Karla und stammt aus dem Französischen. Der Name ist abgeleitet von dem männlichen Vornamen Karl, der "freier Mann" bedeutet.

**Nele** ist die niederdeutsch-friesische Variante des Namens Cornelia, der "aus der Familie der Cornelier stammend" bedeutet.

# Antragsflut auf Briefwahl bei der Landtagswahl am 14.09.2014 in der Landeshauptstadt Erfurt

Rainer Schönheit

#### 1 Vorbemerkung

Am 14.09.2014 fand die Wahl zum 6. Thüringer Landtag statt. Der Ansturm auf das Briefwahlbüro der Landeshauptstadt Erfurt hat dabei neue Rekorde erreicht. Dies ist ein guter Anlass, um die Entwicklung der Zahl der Anträge auf Wahlschein und Briefwahl seit den Wahlen im Jahr 1990 zu analysieren.

Ein Antrag auf einen Wahlschein ist immer mit der Erteilung von Briefwahlunterlagen verbunden. Die Anträge können schriftlich, elektronisch oder persönlich gestellt werden. Beim schriftlichen Antrag wird in aller Regel das auf der Rückseite der Wahlbenachrichtigung abgedruckte Formular genutzt. Der persönliche Antrag erfolgt im Briefwahlbüro im Rathaus von Erfurt auf einem Formular. Seit einigen Jahren, bei der Bundestagswahl seit 2002 und bei der Landtagswahl seit 2004, ist es möglich, den Antrag elektronisch, d.h. formlos per E-Mail oder menügesteuert über einen Link im Internetangebot der Stadtverwal-

tung Erfurt zu stellen. Letzteres wird von Wahl zu Wahl immer häufiger genutzt. Das Briefwahlbüro in der Landeshauptstadt Erfurt ist drei Wochen vor dem Wahltag für Publikumsverkehr mit acht Kundenarbeitsplätzen geöffnet. Weitere ein bis zwei Wochen zuvor werden postalisch oder elektronisch eingehende Briefwahlanträge an den vier Arbeitsplätzen im Nebenraum und acht Kundenarbeitsplätzen bearbeitet und die Briefwahlunterlagen zum weltweiten Versand gebracht.

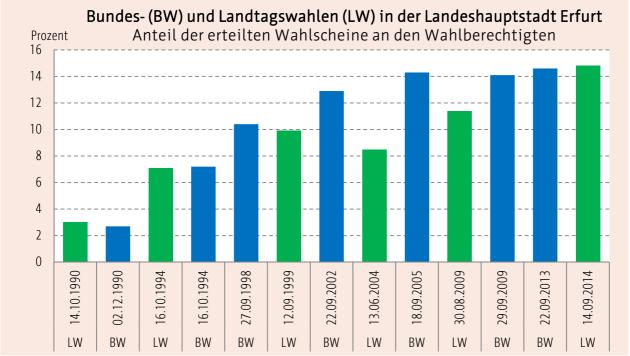
Die nachfolgenden Ausführungen beziehen sich auf die Bundes- und Landtagswahlen von 1990 bis 2014 und speziell auf die Landtagswahl am 14.09.2014. Folgende Besonderheiten sind zu berücksichtigen: Am 16.10.1994 fand die Bundes- und Landtagswahl einmalig am gleichen Tag statt. Ebenfalls einmalig wurde die Landtags- mit der Europawahl zeitgleich am 13.06.2004 durchgeführt.

#### 2 Wahlscheinanträge bei den Bundes- und Landtagswahlen seit 1990

Nach der deutschen Wiedervereinigung fand am 14. Oktober 1990 die Wahl zum ersten Thüringer Landtag statt. Damals betrug der Anteil der Wahlscheinanträge nur 3 % der Wahlberechtigten. Bei der Wahl zum 6. Thüringer Landtag am 14. September 2014 wurde ein neuer Rekord mit 14,8 % erreicht. Die Land- wie auch die Bundestagswahlen zeigen eine

stetige Erhöhung der beantragten Wahlscheine seit 1990. Bei den Bundestagswahlen ist seit 2005 eine Sättigung festzustellen. Der Anteil der Wahlscheinanträge zur Landtagswahl hat im Jahr 2014 die Quote der Bundestagswahl erstmals erreicht und leicht überschritten.

Abbildung 1: Entwicklung der Wahlscheinanträge bei Bundes- und Landtagswahlen in Erfurt



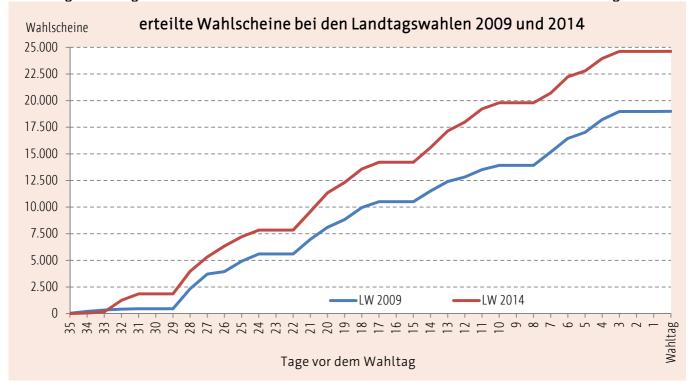
<sup>\*</sup> Am 16.10.1994 fand die Bundes- und Landtagswahl und am 13.06.2004 die Landtags- und die Europawahl zeitgleich statt.

#### 3 Vergleich der Wahlscheinanträge der Landtagswahlen am 30.08.2009 und 14.09.2014

Das Briefwahlbüro nimmt im Laufe der fünften Woche vor dem Wahltag seine Arbeit auf. Zu diesem Zeitpunkt werden die eingegangenen und täglich eingehenden Walscheinanträge bearbeitet und die Briefwahlunterlagen zum weltweiten Postversand gebracht. Ab der dritten Woche steht zusätzlich das Briefwahlbüro der Laufkundschaft offen. Im Jahr 2009 wurden insgesamt rund 19.000 Anträge bearbeitet. Fünf Jahre später waren es mehr als 24.600 Wahlscheinanträge. Im Jahr 2014 wurden gut 41 % der Anträge persönlich, fast 31 % elektronisch und

knapp 28 % schriftlich gestellt. In den fünf Wochen vor dem 14. September 2014 wurden wöchentlich zwischen 6.400 (3. Woche vor dem Wahltag) und 4.800 (letzte Woche vor dem Wahltag) Wahlscheinanträge bearbeitet. Anfänglich dominierten die elektronischen und schriftlichen Anträge (rund 5.550 Anträge in der 4. Woche vor dem Wahltag) und mit der Öffnung des Briefwahlbüros für das Publikum die persönlichen Anträge. In der Woche vor dem Wahltag haben fast 4.000 Bürger das Briefwahlbüro aufgesucht.

Abbildung 2: Landtagswahl am 30.08.2009 und 14.09.2014 – zeitlicher Verlauf der Wahlscheinanträge



Insgesamt ist die Zahl der Wahlscheinanträge um fast ein Drittel gegenüber der Wahl im Jahr 2009 gestiegen. Dies ist insbesondere auf die Vervierfachung der Zahl der Online-Anträge zurückzuführen. Erstmals wurde auf der Wahlbenachrichtigung der Link zum Online-Antrag im Klartext und als QR-Code

angegeben. Dies hatte gegenüber den letzten Wahlen, der Bundestagswahl am 22.09.2013 mit rund 4.500 Online-Anträgen und der Europa- und Kommunalwahl am 25.05.2014 mit rund 2.700 Online-Anträgen, eine deutliche Steigerung der Online-Anträge herbeigeführt.

Tabelle 1: Art der Wahlscheinanträge

	Wahlscheine	darunter							
Landtagswahl	insgesamt	persönlich							
	Anzahl	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%		
30.08.2009	19.000	8.500	44,7	8.600	45,3	1.900	10,0		
14.09.2014	24.650	10.225	41,5	6.850	27,8	7.575	30,7		

<sup>\*</sup> In der Zahl der Online-Anträge sind auch die mehrfach gestellten Wahlscheinanträge enthalten.

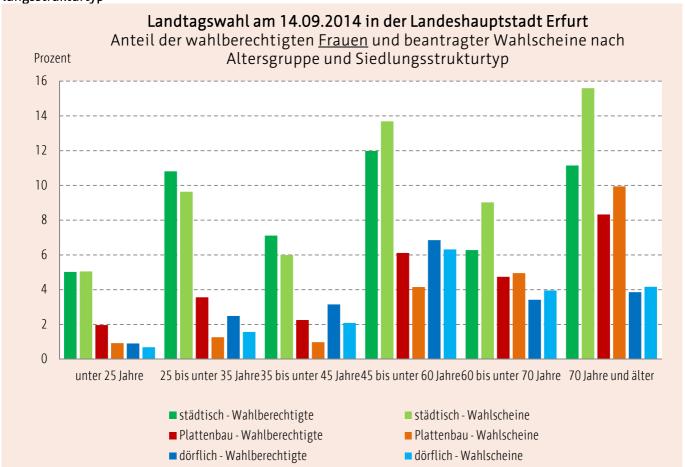
# Die Antragsteller von Wahlscheinen zur Landtagswahl am 14.09.2014 nach Geschlecht und Alter

Bei der folgenden Darstellung der Ergebnisse der Untersuchung der Antragsteller von Wahlscheinen wird auf die gleichen Altersgruppen zurückgegriffen, die auch für die repräsentative Wahlstatistik gelten, d.h. für die Männer und Frauen in den Altersgruppen unter 25 Jahre, 25 bis unter 35 Jahre, 35 bis unter 45 Jahre, 45 bis unter 60 Jahre, 60 bis unter 70 Jahre sowie 70 Jahre und älter. Weiterhin zeigen die Untersuchungen für die drei Erfurter Siedlungsstrukturtypen "städtisch", "Plattenbau" und "dörflich" deutliche Unterschiede bezüglich der Nutzung der Briefwahl und werden im Folgenden dargestellt. Die detaillierte Zuordnung der Erfurter Stadtteile zu den

drei Siedlungsstrukturtypen ist am Ende des Aufsatzes zu finden.

In den Abbildungen drei und vier ist die Verteilung des Anteils der Wahlberechtigten nach der Altersgruppe und dem Siedlungsstrukturtyp jeweils für die Frauen und Männer dargestellt. Die farblich dunkleren Balken (grün, rot, blau) zeigen die Verteilung der Wahlberechtigten nach Altersgruppe und Siedlungsstrukturtyp. Die jeweils hellere Farbe (hellgrün, hellrot, hellblau) ist die analoge Darstellung für die Verteilung der erteilten Wahlscheine.

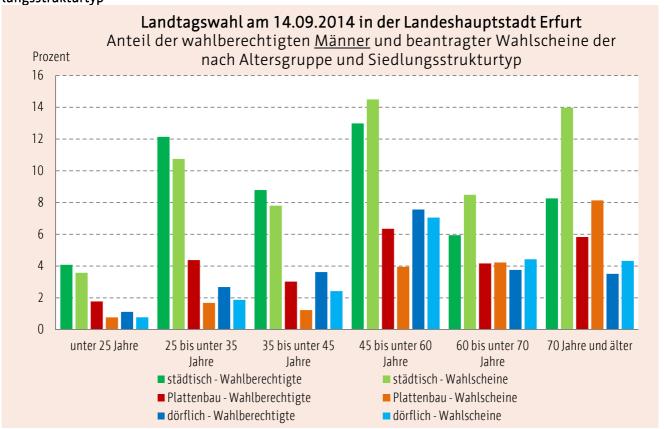
Abbildung 3: Anteil der wahlberechtigten Frauen und deren Wahlscheinanträge nach Altersgruppe und Siedlungsstrukturtyp



In der obigen Abbildung ist für den Siedlungsstrukturtyp "städtisch" deutlich der überproportionale Anteil der Frauen ab 45 Jahre als Antragsteller von Wahlscheinen, zugleich Briefwähler, zu sehen. Im Siedlungsstrukturtyp "Plattenbau" ist dies erst bei den Frauen ab 70 Jahre analog festzustellen. Bei den Altersgruppen bis unter 60 Jahre ist eine unterpro-

portionale Nachfrage nach Wahlscheinen vorhanden. Der "dörfliche" Siedlungsstrukturtyp zeigt in den Altersgruppen von 25 bis unter 45 Jahre eine leicht geringere Nachfrage nach Wahlscheinen. In den anderen Altersgruppen ist der Anteil der Anträge auf einen Wahlschein in etwa proportional zum Anteil der Wahlberechtigten.

Abbildung 4: Anteil der wahlberechtigten Männer und deren Wahlscheinanträge nach Altersgruppe und Siedlungsstrukturtyp

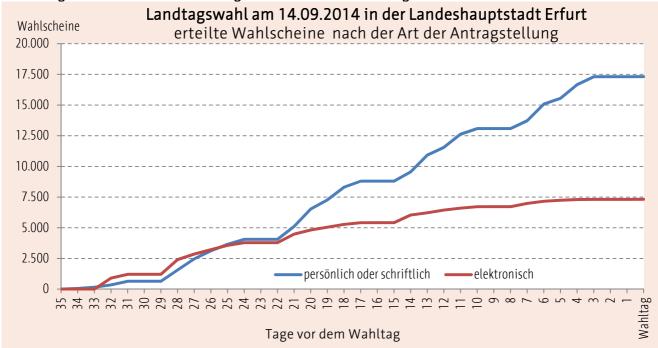


Die Verteilung der wahlberechtigten Männer und der Antragsteller von Wahlscheinen ist ähnlich der der Frauen. Sie unterscheiden sich nur leicht in den einzelnen Ausprägungen.

#### 5 Die elektronische Antragstellung von Wahlscheinen zur Landtagswahl am 14.09.2014

Der hohe Anteil von elektronischen Antragstellungen per E-Mail bzw. Internetformular auf die Erteilung eines Wahlscheins ruft nach der Analyse der Antragsteller. Die Zahl der ausgestellten Wahlscheinanträge im zeitlichen Verlauf der Bearbeitung ist in Abbildung 5 dargestellt.

Abbildung 5: zeitlicher Verlauf der ausgestellten Wahlscheinanträge

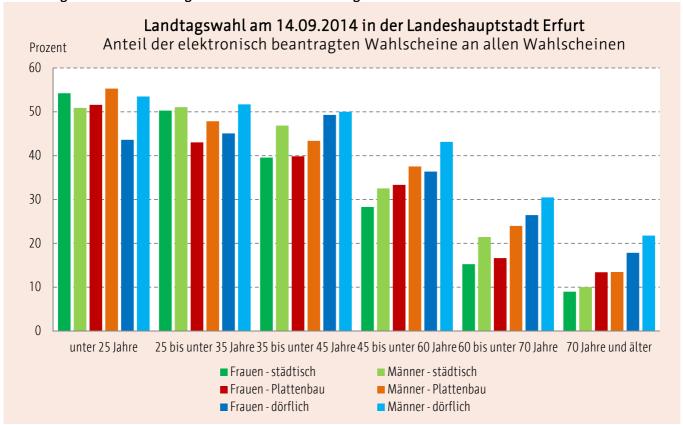


Das Briefwahlbüro war ab der 3. Woche vor dem Wahltag für Publikumsverkehr geöffnet. Die zuvor bearbeiteten Anträge auf Erteilung eines Wahlscheins mit Briefwahlunterlagen können nur elektronisch oder schriftlich erfolgt sein. Diese Unterlagen wurden zu diesem Zeitpunkt auf dem Postweg an die Wohnsitz- oder eine Wunschadresse, z. B. Urlaubsadresse, gesandt. Die Abbildung 5 zeigt eine fast synchron verlaufende elektronische oder schriftliche Antragstellung in der 4. und 5. Woche vor dem Wahltag. Danach kommt die persönliche Antragstellung hinzu. Dabei konnte der Wahlberechtigte seine Wahlhandlung unmittelbar vor Ort vollziehen und den Wahlbrief in die Wahlurne einwerfen.

In den beiden letzten Wochen vor dem Wahltag sind bis zum Wahltag ein postalischer Versand der Wahlunterlagen und die fristgerechte Rücksendung der Wahlbriefe nur unter optimalen Bedingungen erfolgreich realisierbar. Der Wahlbrief muss spätestens am Wahltag um 18:00 Uhr wieder an der Ausgabestelle (hier: Erfurter Rathaus) eingetroffen sein. Deshalb flaut ab diesem Zeitpunkt die Zahl der elektronisch gestellten Anträge deutlich ab.

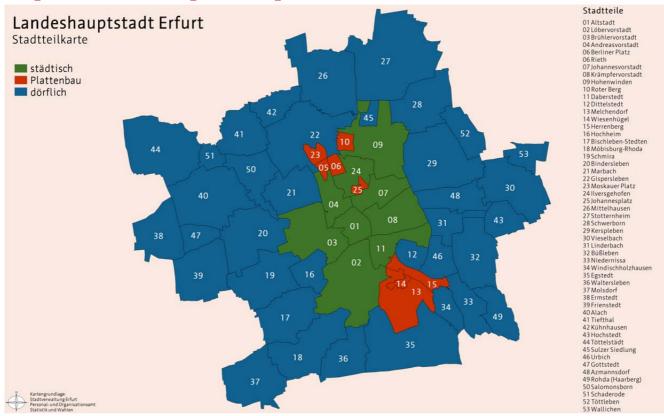
Wer nutzt eigentlich die Möglichkeit der elektronischen Antragstellung? Der Anteil an allen erteilten Wahlscheinen, der durch die elektronische Antragstellung verursacht wurde, zeigt die Abbildung 6. Hier wird wieder nach den sechs Altersgruppen und drei Siedlungsstrukturtypen gegliedert und der jeweilige Anteil als Balken dargestellt. Die grünen Balken repräsentieren den "städtischen", die rötlichen Balken den "Plattenbau" und die blauen Balken den "dörflichen" Siedlungsstrukturtyp. Der Balken mit der jeweils dunkleren Farbe stellt das Ergebnis für die Frauen und der hellere Balken für die Männer dar.

Abbildung 6: die elektronisch gestellten Wahlscheinanträge nach dem Absender



Insbesondere in den jüngeren Altersgruppen bis unter 45 Jahre dominiert die elektronische Antragstellung. Hier sind zwischen 40 % und bis zu 55 % aller Anträge auf einen Wahlschein elektronisch erfolgt. Die Spitzenreiter sind in diesem Fall die unter 25-jährigen Männer des Siedlungsstrukturtyps "Plattenbau".

Bei den Altersgruppen ab 45 Jahre ist insbesondere im "dörflichen" Siedlungsstrukturtyp die elektronische Antragstellung noch deutlich ausgeprägt. In diesen Altersgruppen nutzen die Männer dieses Antragsverfahren häufiger als die Frauen.



Anlage - Gebietsbeschreibung der Siedlungsstruktur

Die Stadtteile von Erfurt sind in drei Siedlungsstrukturtypen zusammengefasst (Stadtteilnummern in den Klammern):

	Stadtteile, die städtisch ge zuzuordnen sind:	prägt sind und nicht den Struki	turen Plattenbau oder dörflich				
städtisch	Altstadt (01) Löbervorstadt (02) Brühlervorstadt (03)	Andreasvorstadt (04) Johannesvorstadt (07) Krämpfervorstadt (08)	Hohenwinden (09) Daberstedt (11) Ilversgehofen (24)				
	Ctodttoilomoit Cobaudon d	io vom vio ao ordino in divetni alloni	Dannais anniabtataine				
	Stadttelle mit Gebauden, d	ie vorwiegend in industrieller	Bauweise errichtet sind:				
Plattenbau	Berliner Platz (05) Rieth (06) Roter Berg (10)	Melchendorf (13) Wiesenhügel (14) Herrenberg (15)	Moskauer Platz (23) Johannesplatz (25)				
	Stadtteile mit vorrangig dörflichen Siedlungsmerkmalen:						
dörflich	Dittelstedt (12) Hochheim (16) Bischleben-Stedten (17) Möbisburg-Rhoda (18) Schmira (19) Bindersleben (20) Marbach (21) Gispersleben (22) Mittelhausen (26) Stotternheim (27) Schwerborn (28) Kerspleben (29)	Vieselbach (30) Linderbach (31) Büßleben (32) Niedernissa (33) Windischholzhausen (34) Egstedt (35) Waltersleben (36) Molsdorf (37) Ermstedt (38) Frienstedt (39) Alach (40) Tiefthal (41)	Kühnhausen (42) Hochstedt (43) Töttelstädt (44) Sulzer Siedlung (45) Urbich (46) Gottstedt (47) Azmannsdorf (48) Rohda (Haarberg) (49) Salomonsborn (50) Schaderode (51) Töttleben (52) Wallichen (53)				

# Wahlbeteiligung und Briefwahlaufkommen zur Europa- und Kommunalwahl sowie zur Landtagswahl 2014 in Erfurt

Norman Bulenda und Auszubildende der Stadtverwaltung Erfurt (Stefan Kirchhof, Jan Winterfeldt, Babette Stange)

#### Vorbemerkung

Dieser Bericht beschäftigt sich eingehend mit der Wahlbeteiligung insgesamt, dem Tenor der steigenden Briefwahlbeteiligung sowie der Analyse der Briefwähler zur Europa- und Kommunalwahl sowie zur Landtagswahl 2014. Zur Vereinfachung der Darstellung der Briefwahlbeteiligung wird in Bezug auf die Europa- und Kommunalwahl teilweise mit den Ergebnissen aus der Stadtratsmitgliederwahl argumentiert, da sich keine relevanten unterschiedlichen Tendenzen zwischen Europa- und Kommunalwahl ergeben. Die marginalen zahlenmäßigen Differenzen resultieren nur aus der unterschiedlichen Zahl der Wahlberechtigten. Diese sind von der jeweiligen Gesetzgebung abhängig.

#### Europa- und Kommunalwahl

Am 25.05.2014 fanden in der Bundesrepublik Deutschland die Wahlen zum Europäischen Parlament und in Thüringen zusätzlich die Kommunalwahlen statt. Zu den Kommunalwahlen in der Landeshauptstadt Erfurt gehören die Wahl der Stadtratsmitglieder und die Wahl der Ortsteilbürgermeister. Zudem wurde in Erfurt die Wahl der weiteren Mitglieder der Ortsteilräte ebenfalls an diesen Wahltag durchgeführt. Auf Grundlage der zwei wahlgesetzlichen Regelungen, des Europawahlgesetzes und des Thüringer Kommunalwahlgesetzes, ergeben sich unterschiedliche Wahlberechtigungen für die Europa- und Kommunalwahl und somit auch eine unterschiedliche Anzahl an Wahlberechtigten je Wahl. Diese weichen jedoch nur marginal voneinander ab. Der wesentlichste Unterschied besteht darin, dass z. B. bei den Kommunalwahlen die Unionsbürger bei dreimonatigem Aufenthalt (Hauptwohnsitz) wahlberechtigt sind, während die Unionsbürger bei der Europawahl erst nach vorhergehender einmaliger Antragstellung nach § 17a Europawahlordnung (EuWo) ins Wählerverzeichnis aufgenommen werden und danach wahlberechtigt sind. Innerhalb des Wahlgebietes Erfurt sind hinsichtlich der Wahlberechtigungen zur Stadtratsmitgliederwahl und zur Ortsteilbürgermeisterwahl sowie zur Ortsteilratsmitgliederwahl ebenfalls unterschiedliche Wahlberechtigungen zu beachten. Die Stadtratsmitgliederwahl fand im gesamten Stadtgebiet, welches gleichzeitig das Wahlgebiet darstellt, statt. Die Ortsteilbürgermeister- und Ortsteilratsmitgliederwahlen wurden nur in Ortsteilen durchgeführt, welche nach der Hauptsatzung über eine Ortsteilverfassung verfügen. Somit erhielten die Wahlberechtigten in den 41 Ortsteilen mit Ortsteilverfassung bis zu vier Stimmzettel mit einer unterschiedlichen Anzahl von Stimmen und Stimmabgabemöglichkeiten (kumulieren, panaschieren, freier Eintrag).

#### Landtagswahl

Am 14.09.2014 fand die Wahl zum 6. Thüringer Landtag statt. Wahlberechtigt sind nach den gesetzlichen Grundlagen des Thüringer Landeswahlgesetzes (ThürLWG) alle, die das 18. Lebensjahr vollendet haben und seit mindestens drei Monaten ihren Wohnsitz in dem Wahlgebiet bzw. in der jeweiligen Gemeinde haben oder sich dort gewöhnlich aufhalten. Aufgrund einer Ausnahmeregelung des § 13 ThürLWG können auch Personen, deren Hauptwohnung außerhalb des Freistaates Thüringen liegt, zur Landtagswahl ihr Wahlrecht ausüben. Voraussetzung ist eine Nebenwohnung in Thüringen, die nachweislich seit mindestens drei Monaten den Lebensmittelpunkt des Antragstellers bildet. Nur mittels einer Antragstellung bis spätestens am 50. Tag vor der Wahl kann der Antragsteller die Wahlberechtigung erlangen.

# 1 Wahlbeteiligung in Erfurt

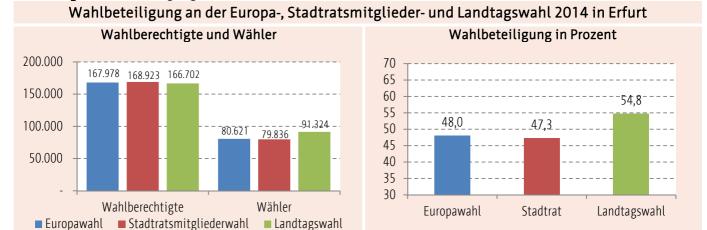
In Erfurt waren insgesamt 167.978 Personen zur Europawahl, 168.923 Personen zur Kommunalwahl und 166.702 Personen zur Landtagswahl wahlberechtigt. 80.621 Wählerinnen und Wähler (48,0 Prozent) haben sich an der Europawahl, 79.836 Wählerinnen und Wähler (47,3 Prozent) an der Kommunalwahl und 91.324 Wählerinnen und Wähler (54,8%) an der Landtagswahl beteiligt. Die Möglichkeit der Briefwahl haben bei der Europawahl 17.269, bei der Kommunalwahl 16.581 und bei der Landtagswahl 23.663 Wählerinnen und Wähler in Anspruch genommen. Die angegebene Briefwahlbeteiligung weicht von der Anzahl der später in die-

sem Bericht aufgeführten Anzahl der ausgestellten Briefwahlunterlagen ab. Dies liegt daran, dass ca. vier bis zehn Prozent der Wähler die Briefwahlunterlagen nicht zurückgesendet haben. Die Wahlbeteiligung war gegenüber den vergangenen Wahlen im Jahr 2009 leicht rückläufig. Diese sank gegenüber der Europawahl 2009 um 0,1 Prozentpunkte, gegenüber der Kommunalwahl 2009 um 0,7 Prozentpunkte und gegenüber der Landtagswahl 2009 um 3,3 Prozent. Dies ist jedoch kein wahlspezifisches oder regionales Phänomen. Allgemein ist eine rückläufige Wahlbeteiligung bei allen Wahlen zu verzeichnen.

Bei allen drei Wahlformen wurde wiederum eine erhöhte Beteiligung an der Briefwahl festgestellt. Der Anteil der tatsächlichen Briefwähler an den Wahlberechtigten erhöhte sich bei der Europa- und Kommunalwahl im Vergleich zu 2009 um 2,7 Prozentpunkte auf ca. 10 Prozent. Absolut betrachtet ist dies ein Anstieg um ca. 4.200 Personen. Bei der Landtagswahl erhöhte sich der Anteil der Briefwähler um 3,6 Punkte auf 14 Prozent (ca. 5.890 Wähler). Im nächsten Kapitel wird sich tiefgründiger mit der

zahlenmäßigen Zunahme der Briefwähler und der Antragstellung auseinander gesetzt. Aufgrund der leicht gesunkenen Wahlbeteiligung ist jedoch festzuhalten, dass die gestiegene Briefwahlbeteiligung nicht mit einer gestiegenen Wahlbeteiligung insgesamt einhergeht, sondern lediglich eine Verschiebung der Stimmenabgabe in Form der Briefwahl - im Vorfeld des eigentlichen Ganges ins Wahllokal - zu Lasten der Urnenwahl am Sonntag bedeutet.

Abbildung 1: Wahlbeteiligung 2014

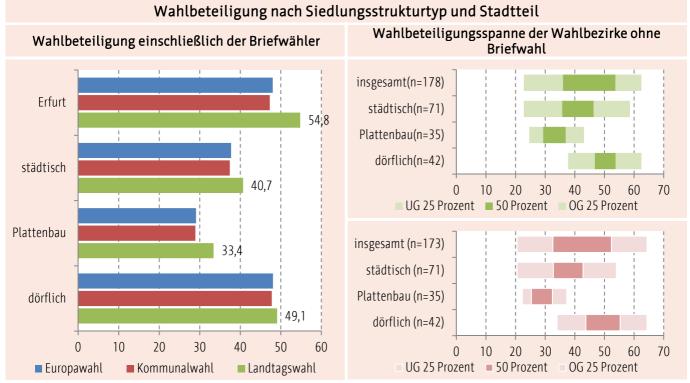




Innerhalb des Wahlgebietes der Landeshauptstadt Erfurt existiert eine große Spannweite hinsichtlich der Wahlbeteiligung. Dies wird insbesondere in den nachfolgenden Grafiken und Karten ersichtlich. Zu beachten ist, dass in der Gesamtbetrachtung der Wahlbeteiligung über die Siedlungsstrukturen die Briefwahl enthalten ist. Währenddessen ist die Briefwahl in der Spannweitenbetrachtung und in den Ergebnissen nach Stadtteilen nicht enthalten. Die Wahlbeteiligung (einschließlich Briefwahl) liegt zur Europa- und Kommunalwahl im städtischen Siedlungsstrukturtyp bei ca. 37 Prozent. In den Großwohnsiedlungen (Plattenbau) jedoch nur bei knapp 30 Prozent. Eine im Vergleich zu den anderen Siedlungsstrukturen überdurchschnittliche Wahlbeteiligung erreicht der dörfliche Siedlungsstrukturtyp. Dies ist jedoch nicht alleinig dadurch begründet, dass in diesen Ortsteilen ebenfalls die Ortsteilbürgermeister und Ortsteilräte gewählt wurden. Denn auch in den plattenbaugeprägten Stadtteilen fand

die Wahl der Ortsteilbürgermeister statt. Zudem ist die überdurchschnittliche Wahlbeteiligung der dörflichen Ortsteile auch bei der Landtagswahl feststellbar. In Bezug auf die Urnenwahl am Sonntag, das heißt ohne Berücksichtigung der Briefwahlergebnisse, ergab sich bei der Wahlbeteiligung bei der Europa- und Kommunalwahl eine Spannweite von lediglich 25 Prozent im Stadtteil Rieth bis hin zu 75 Prozent im Ortsteil Gottstedt. Insbesondere in den Stadtteilen des Siedlungsstrukturtyps Plattenbau war eine eher niedrigere Wahlbeteiligung von unter 30 Prozent feststellbar. Die Darstellung der Wahlbeteiligungsspanne in Abbildung 2 teilt die Spannweite in Prozentbereiche ein und zeigt für den jeweiligen Siedlungsstrukturtyp auf, in welcher Wertspanne 50 Prozent der Wahlbezirke (dunklere Einfärbung) liegen. Die hellere Einfärbung stellt jeweils 25 Prozent der Wahlbezirke dar, die unterhalb oder oberhalb des Mittelfeldes liegen.

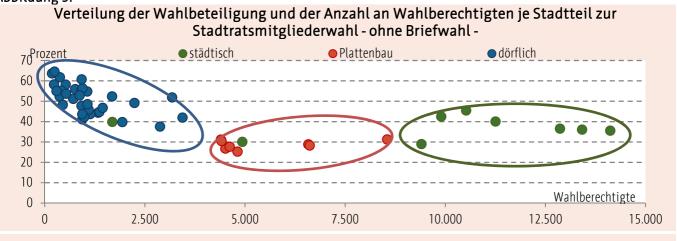
Abbildung 2: Wahlbeteiligung 2014 nach Stadtteilen und den Siedlungsstrukturtypen

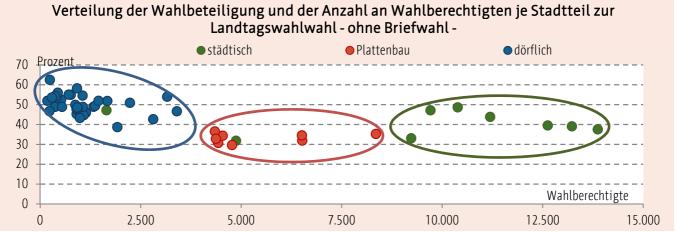


In den beiden folgenden Abbildungen wurde die Wahlbeteiligung in den jeweiligen Stadtteilen getrennt nach Siedlungsstruktur (unterschiedliche Einfärbung der Datenpunkte) anhand der Anzahl der Wahlberechtigten und der erreichten Wahlbeteili-

gung dargestellt. Nicht nur rein von der Anzahl der Wahlberechtigten gruppieren sich die Stadtteile der Siedlungsstrukturen, sondern auch anhand der Wahlbeteiligung.

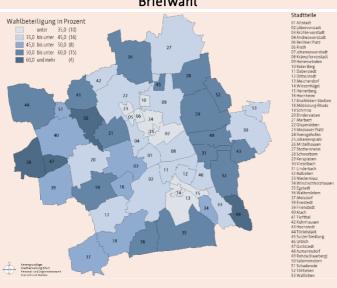






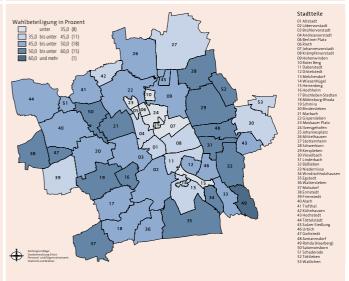
Die Wahlbeteiligung der Stadtratsmitgliederwahl und der Landtagswahl wurde weiterhin anhand der folgenden schematischen Karten dargestellt. Hierbei wurde zum besseren Vergleich die gleiche Skalierung angesetzt. Es ist erkennbar, dass die Stärke der Einfärbung der Stadtteilflächen auf Grund der höheren Wahlbeteiligung bei der Landtagswahl zunimmt. Abbildung 4:

Wahlbeteiligung zur Stadtratsmitgliederwahl ohne Briefwahl



Dennoch sind die Gebiete mit hoher und niedriger Wahlbeteiligung deutlich zu erkennen. Insbesondere die östlich und westlich gelegenen dörflichen Ortsteile weisen eine hohe Wahlbeteiligung auf. Hingegen weist die Kernstadt - abgesehen von der Brühlervorstadt (03) - sowie die Plattenbaustadtteile eine insgesamt eher niedrigere Wahlbeteiligung auf.

#### Wahlbeteiligung zur Landtagswahl ohne Briefwahl



# 2 Briefwahl

Wählerinnen und Wähler, welche am Wahltag nicht das Wahllokal zur Abgabe ihrer Stimmen aufsuchen konnten bzw. wollten, konnten nach den Regelungen des Europawahlgesetzes, des Thüringer Kommunalwahlgesetzes und des Thüringer Landeswahlgesetzes vor dem Wahltag in Form der Briefwahl ihr Wahlrecht wahrnehmen. Hierfür wurde in der Landeshauptstadt Erfurt ein Briefwahlbüro eingerichtet, welches bei der Europa- und Kommunalwahl nach den gesetzlichen Regelungen vom 05.05.2014 bis zum 23.05.2014 und zur Landtagswahl vom 25.08.2014 bis zum 12.09.2014 geöffnet hatte. In besonderen Ausnahmenfällen - wie zum Beispiel bei plötzlicher Erkrankung - war die Möglichkeit der Teilnahme durch Briefwahl auch am Wahltag bis 15:00 Uhr möglich. Das Briefwahlbüro ist zentral in der Innenstadt (Stadtteil: Altstadt - 01) im Rathaus, Fischmarkt 1, ansässig.

Die Beantragung von Briefwahlunterlagen war postalisch per Wahlbenachrichtigungsbrief, online über das Internetportal Erfurt.de sowie durch sonstige elektronisch dokumentierbare Formen (z. B. E-Mail und Fax) oder persönlich im Briefwahlbüro möglich. Wer postalisch oder online seine Briefwahlunterlagen beantragte, konnte sich diese im Briefwahlbüro abholen, an seine Hauptwohnsitzadresse oder an eine beliebige Adresse, wo sich der Wahlberechtigte aufhielt, senden lassen. Wer persönlich in das Briefwahlbüro kam, konnte direkt den Wahlgang vollzie-

hen und seine Briefwahlunterlagen anschließend in die Wahlurne im Briefwahlbüro einwerfen.

Wer einen Antrag auf Erteilung eines Wahlscheins stellte, sprich Briefwahlunterlagen beantragte, erhielt für die Europawahl einen Wahlschein, einen Stimmzettel der Europawahl, den blauen Stimmzettelumschlag und einen roten Wahlbriefumschlag. Für die Kommunalwahl erhielt der Wahlberechtigte den Wahlschein, den Stimmzettel zur Wahl des Stadtrates und gegebenenfalls den Stimmzettel zur Wahl des Ortsteilbürgermeister sowie des Ortsteilrates, den gelben Stimmzettelumschlag und den grünen Wahlbriefumschlag.

Zur Landtagswahl war die Landeshauptstadt Erfurt in vier Landtagswahlkreise geteilt. Die Stimmzettel der vier Wahlkreise waren auf unterschiedlich farbigem Papier gedruckt. Der Wahlberechtigte erhielt somit bei Beantragung von Briefwahlunterlagen einen Wahlschein, einen roten Wahlbriefumschlag, einen grünen Stimmzettelumschlag sowie den jeweiligen Stimmzettel des Landtagswahlkreises.

Da es sich nach den gesetzlichen Regelungen im eigentlichen Sinn um die Antragstellung auf Erteilung eines Wahlscheines handelt, wird in den nachfolgenden Kapiteln rein auf die Anzahl der erteilten Wahlscheine und nicht auf die tatsächlich zurückkommenden Briefwahlunterlagen eingegangen und

bei den Begrifflichkeiten von ausgestellten Wahlscheinen bzw. Wahlscheinanträgen gesprochen.

Zum besseren Verständnis ist noch darauf hinzuweisen, dass sich die Zahl der ausgestellten Wahlscheine (wird im folgenden Kapitel ausgewertet) nicht mit der Zahl der Briefwähler aus dem Kapitel 1 deckt. Dies liegt daran, dass nicht alle ausgegebenen Briefwahlunterlagen von den Wählern zurückgesendet werden.

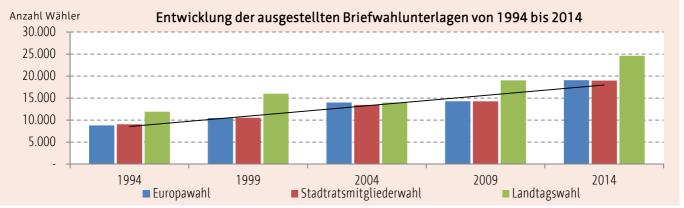
## 2.1 Entwicklung der Beteiligung an der Briefwahl

Allgemein kann festgehalten werden, dass bei allen Wahlarten in den vergangenen Wahlperioden die Anzahl und der Anteil der Briefwähler gestiegen ist. Während zur Europa-, Kommunal- und Landtagswahl 2004 und 2009 nur ein geringfügiger Anstieg der ausgestellten Wahlscheine zu verzeichnen war, wird zur Europa-, Kommunal- und Landtagswahl 2014 im Vergleich zu 2009 ein deutlicher Anstieg sichtbar. So viele Wahlberechtigte wie noch nie haben zu diesen Wahlen Briefwahlunterlagen bzw. einen Wahlschein beantragt. Die folgende Grafik stellt den Anstieg der

ausgestellten Wahlscheine von 1994 bis 2014 dar. Die Linie in der Grafik zeigt die Trendlinie der beantragten Briefwahlunterlagen für alle Wahlen auf.

In Erfurt wurden zur Europa- und Kommunalwahl ca. 19.000 Wahlscheine ausgestellt, dies waren ca. 4.700 mehr als noch 2009. Zur Landtagswahl wurden 24.600 Wahlscheine beantragt, dies ist zugleich ein neuer Rekord in der Landeshauptstadt. Gegenüber dem Jahr 2009 ist dies ein Anstieg um ca. 5.600 Antragstellungen.

Abbildung 5: Entwicklung der Briefwahlanträge 1994 bis 2014



## 2.2 Nutzung der Möglichkeiten der Antragstellung von Briefwahlunterlagen

Im Briefwahlbüro der Landeshauptstadt Erfurt wurden bei der Europa- und Kommunalwahl innerhalb von drei Wochen ca. 19.000 Wahlscheinanträge und zur Landtagswahl innerhalb von vier Wochen ca. 24.600 Wahlscheinanträge bearbeitet, außerdem wurden zahlreiche Anfragen von Wahlberechtigten hinsichtlich der Wahlberechtigung, Möglichkeiten der Stimmabgabe (Wahlverfahren) und zur Briefwahl beantwortet. Die Möglichkeit der Onlinebeantragung von Wahlscheinen war zur Europa- und Kommunalwahl bereits seit dem 07.04.2014 und zur Landtagswahl seit dem 17.07.2014 möglich. Die postalische Beantragung unter Verwendung des Wahlbenachrichtigungsbriefes war zur Europa- und Kommunalwahl frühestens seit dem 24.04.2014 und zur Landtagswahl frühestens seit dem 8. August 2014 möglich. Die Verarbeitung bzw. Ausstellung der Briefwahlunterlagen zur Europa- und Kommunalwahl ist nach den gesetzlichen Regelungen erst ab den 02.05.2014 möglich gewesen.

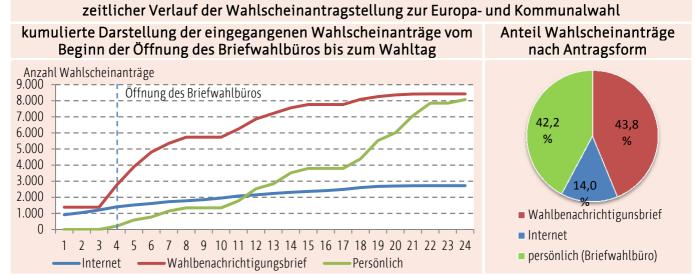
Die folgende Abbildung 6 stellt für den Zeitraum vom 02.05.2014 bis 25.05.2014 die Eingänge der Anträge auf Erteilung von Briefwahlunterlagen durch die Wahlberechtigten für die Europa- und Kommunalwahl dar. Insgesamt nutzten zur Antragstellung

44,3 Prozent den Wahlbenachrichtigungsbrief, 14,3 Prozent das Online-Briefwahlformular über das Internetportal erfurt.de und ca. 42 Prozent der Wahlberechtigten waren persönlich im Briefwahlbüro. Allgemein nimmt nach Erhalt des Wahlbenachrichtigungsbriefes und den damit verbundenen Hinweis auf den Wahltermin am 25.05.2014 bzw. 14.09.2014, die Antragstellung von Briefwahlunterlagen enorm zu. Es ist festzustellen, dass frühzeitig die Möglichkeit der Onlineantragstellung genutzt wurde, welche mit Annäherung an den Wahltag weniger wird. Insgesamt nutzen ca. 8.400 Wahlberechtigte zur Europa- und Kommunalwahl den auf der Rückseite des Wahlbenachrichtigungsbriefes abgedruckten Antrag auf Erteilung eines Wahlscheines. Insbesondere in der ersten Woche des geöffneten Briefwahlbüros erfolgt hierüber die Antragstellung. In der zweiten Woche flaute die Anzahl der postalischen Briefwahlanträge ab. Die persönliche Antragstellung nimmt in der zweiten Woche zu und liegt am Wahltag ca. im gleichen Verhältnis wie die postalische Antragstellung. In der dritten Woche nehmen die postalische und die Online-Beantragung von Briefwahlunterlagen deutlich ab.

Dies liegt vor allem an dem eingeschränkten Zeitraum der noch zur Verfügung stehenden Postlaufzeiten für Versand und Rücksendung der Briefwahlunterlagen. Hingegen stieg in der dritten Woche die persönliche Beantragung von Briefwahlunterlagen

im Briefwahlbüro deutlich an. So waren zum Beispiel am Dienstag vor der Europa- und Kommunalwahltag in der Zeit von 08:30 Uhr bis 18:00 Uhr ca. 1.140 Wahlberechtigte im Briefwahlbüro und haben vorab an der Wahl teilgenommen.

Abbildung 6: zeitlicher kumulierter Verlauf der Wahlscheinantragstellung

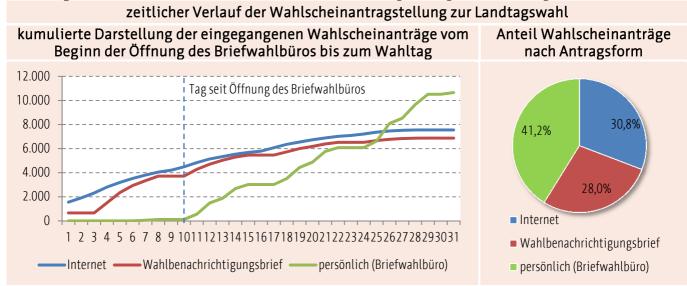


Die Abbildung 7 stellt hingegen den Beantragungsverlauf zur Landtagswahl für den Zeitraum vom 15.08.2014 bis 14.09.2014 dar. Nach den gesetzlichen Regelungen des Landeswahlgesetzes ist im Gegensatz zur Europa- und Kommunalwahl ein früherer Versand der Briefwahlunterlagen möglich. Daher wird zur Landtagswahl ein Vier-Wochen-Zeitraum betrachtet. Das Briefwahlbüro war wie bei der Europa- und Kommunalwahl drei Wochen vor der Wahl für den Publikumsverkehr geöffnet.

Der zeitliche Verlauf des Beantragungsverhaltens ist grundsätzlich ähnlich wie bei der Europa- und Kommunalwahl. Unterschiede ergeben sich bei der Online-Beantragung von Briefwahlunterlagen. Im Unterschied zur Europa- und Kommunalwahl war auf dem Wahlbenachrichtigungsbrief der Land-

tagswahl die Möglichkeit der Online-Beantragung durch Abdrucken des Webcodes und eines QR-Codes deutlicher in den Vordergrund gerückt worden. Dieser Abdruck war aus Platzmangel bei dem Wahlbenachrichtigungsbrief der Europa- und Kommunalwahl nicht möglich. Feststellbar war nunmehr, dass deutlich mehr Wahlberechtigte die Online-Antragstellung bei der Landtagswahl genutzt haben und zwar ca. 31 Prozent. Im Verhältnis blieb die persönliche Beantragung mit ca. 41 Prozent gleichauf wie bei der Europa- und Kommunalwahl. Hingegen sankt der Anteil derjenigen, welche ihren Wahlschein mittels Wahlbenachrichtigungsbrief postalisch beantragt haben.

Abbildung 7: zeitlicher kumulierter Verlauf der Wahlscheinantragstellung bei der Landtagswahl am 14.09.2014



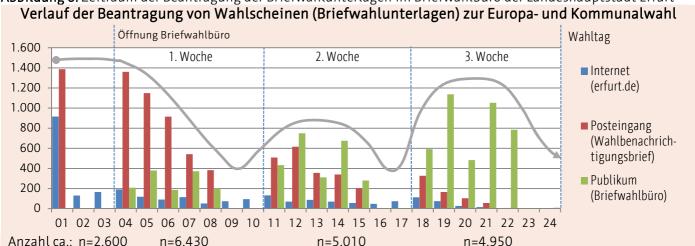


Abbildung 8: Zeitraum der Beantragung der Briefwahlunterlagen im Briefwahlbüro der Landeshauptstadt Erfurt

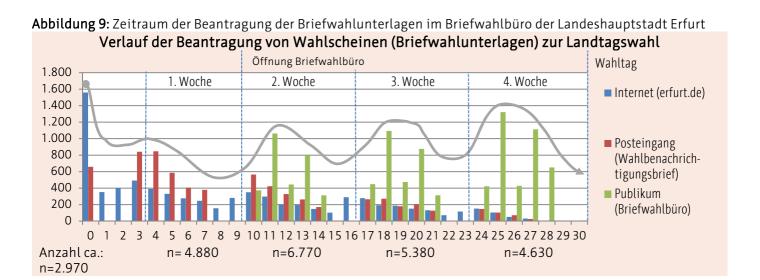
Die Abbildungen 6 und 7 weisen die Beantragungsströme der Briefwähler nach der Art der Beantragung gegenüber den zuvor kumulierten Darstellungen aus. Zudem wurden die wöchentlichen Fallzahlen der Wahlscheinanträge ausgewiesen. Wie bereits auf der vorhergehenden Seite wurde für die Europa- und Kommunalwahl ein Zeitraum von 3 Wochen und für die Landtagswahl ein Zeitraum von 4 Wochen ausgewiesen. Die Öffnung des Briefwahlbüros für den Publikumsverkehr ist bei der Europa- und Kommunalwahl sowie der Landtagswahl mit jeweils drei Wochen vor der Wahl wiederum identisch.

Es wird ersichtlich, dass nach Öffnung des Briefwahlbüros im Durchschnitt 5.500 Briefwahlanträge pro Woche vom Briefwahlbüro verarbeitet werden. Es ist festzustellen, dass in der Woche vor der Wahl die postalische Antragstellung sowie die Online-Beantragung aufgrund der Postlaufzeiten für den Versand als auch für den Rückversand der Briefwahlunterlagen gänzlich zurückgehen. Dafür nimmt die

persönliche Beantragung - wie bereits erwähntdeutlich zu. Insbesondere in der letzten Woche strömten ca. 4.000 Wählerinnen und Wähler in das Briefwahlbüro, um vor Ort die Wahlhandlung durchzuführen.

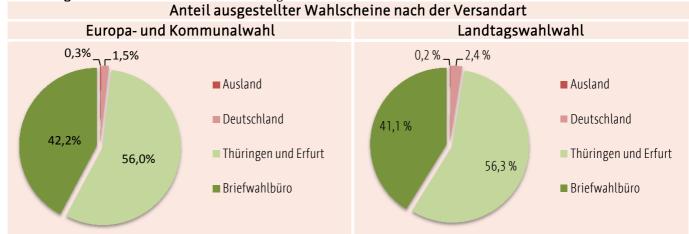
Der Spitzenwert der Anzahl der persönlichen Beantragungen im Briefwahlbüro wurde gegenüber der Europa- und Kommunalwahl zur Landtagswahl noch übertroffen. So waren beispielsweise am Dienstag vor dem Wahltag zwischen 08:30 Uhr und 18:00 Uhr ca. 1.450 Wahlberechtigte im Briefwahlbüro und haben ihre Wahlhandlung vollzogen.

Zu beachten ist, dass der Beratungsaufwand zur Europa- und Kommunalwahl hinsichtlich der Wahlhandlung, der Wahlsystematik (unterschiedliche Anzahl an Stimmen) sowie dem richtigen Eintüten der mitunter bis zu vier Stimmzettel in die entsprechenden Wahlumschläge (Wahlbriefumschlag und Stimmzettelumschlag) deutlich höher ist als bei der Landtagswahl.



## 2.3 Versand der Briefwahlunterlagen

Abbildung 10: Versand von Briefwahlunterlagen



Bei der Beantragung der Briefwahlunterlagen konnten die Wahlberechtigten angeben, wohin sie ihre Wahlunterlagen gesandt haben möchten. Von den ca. 19.000 zur Europa- und Kommunalwahl bzw. 24.600 zur Landtagswahl ausgestellten Wahlscheinen gingen 0,2 bis 0,4 Prozent ins Ausland, 1,7 bis 2,4 Prozent wurden deutschlandweit und 54 bis 56 Prozent innerhalb von Thüringen und Erfurt ver-

schickt. Wobei der Versand von Briefwahlunterlagen nach Thüringen und Erfurt sich hauptsächlich auf den Versand nach Erfurt ausrichtet. Eine genauere Aufschlüsselung zwischen Thüringen und Erfurt liegt nicht vor. Der Großteil der Antragsteller hat sich jedoch die Wahlunterlagen an den Hauptwohnsitz schicken lassen.

# 2.4 Betrachtung der Antragsteller auf Briefwahl

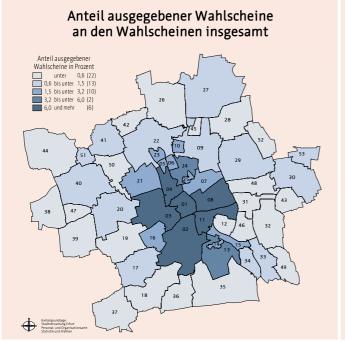
In den folgenden Abschnitten soll aufgezeigt werden, wer im Zuge der Briefwahl sein Wahlrecht in Anspruch nimmt. Hierbei wird sich - auch wie im vorhergehenden Abschnitt - auf die ausgestellten Wahlscheine bezogen und nicht auf die tatsächli-

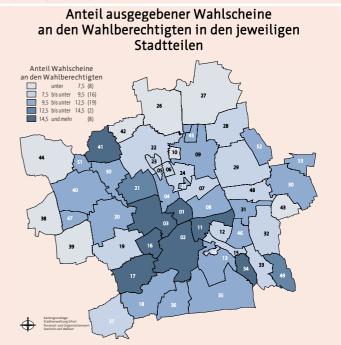
chen Briefwähler, welche ihre Wahlunterlagen zurückgesandt haben. Insbesondere findet eine Analyse nach dem Wohnort und dem Alter der Antragsteller statt.

# 2.4.1 Wahlscheinanträge nach dem Stadtteil der Wahlberechtigten

Abbildung 11: Anteil der Wahlscheinanträge in Prozent nach Stadtteil zur Europa- und Kommunalwahl

## Wahlscheinanträge nach dem Stadtteil der Wahlberechtigten zur Europa- und Kommunalwahl





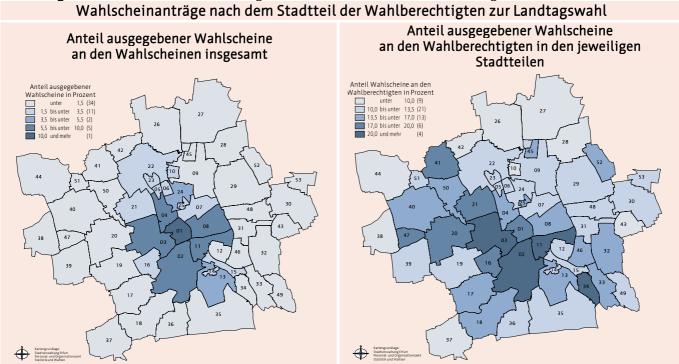
Die meisten Wahlscheine werden an sich durch die Wählerinnen und Wähler der innerstädtischen und bevölkerungsreichen Stadtteile, welche zudem in der Nähe des Briefwahlbüros liegen (linke Grafik in Abbildung 11 und 12), beantragt.

Werden jedoch die Wahlscheinanträge ins Verhältnis mit den Wahlberechtigten des jeweiligen Stadtteils gesetzt, ergibt sich ein vielfältigeres Bild. Auch in zahlreichen dörflichen Stadtteilen wurde gern auf die Möglichkeit der Briefwahl zurückgegriffen. Im Durchschnitt nutzten zur Europa- und Kommunalwahl in den städtischen Stadtteilen ca. 13 Prozent, in den Plattenbaustadtteilen ca. neun Prozent und in den dörflichen Stadtteilen ca. 10 Prozent

der Wahlberechtigten die Möglichkeit der Beantragung von Briefwahlunterlagen. Zur Landtagswahl nutzten ca. 17 Prozent der Wahlberechtigten im städtischen, 12 Prozent der Wahlberechtigten im Plattenbau und 14 Prozent Wahlberechtigten im dörflichen Siedlungsstrukturtyp die Möglichkeit der Briefwahl.

Die dörflichen Ortsteile sind allerdings nicht so bevölkerungsreich wie die Stadtteile der Innenstadt und fallen daher aufgrund der niedrigeren Anzahl an Wahlberechtigten und somit auch gleichzeitig der niedrigeren Anzahl an Wahlscheinanträgen nicht so stark in das Gewicht.

Abbildung 12: Anteil der Wahlscheinanträge in Prozent nach Stadtteil zur Landtagswahl



Stadtteil				
01 Altstadt	12 Dittelstedt	23 Moskauer Platz	34 Windischholzhausen	45 Sulzer Siedlung
02 Löbervorstadt	13 Melchendorf	24 Ilversgehofen	35 Egstedt	46 Urbich
03 Brühlervorstadt	14 Wiesenhügel	25 Johannesplatz	36 Waltersleben	47 Gottstedt
04 Andreasvorstadt	15 Herrenberg	26 Mittelhausen	37 Molsdorf	48 Azmannsdorf
05 Berliner Platz	16 Hochheim	27 Stotternheim	38 Ermstedt	49 Rohda (Haarberg)
06 Rieth	17 Bischleben-Stedten	28 Schwerborn	39 Frienstedt	50 Salomonsborn
07 Johannesvorstadt	18 Möbisburg-Rhoda	29 Kerspleben	40 Alach	51 Schaderode
08 Krämpfervorstadt	19 Schmira	30 Vieselbach	41 Tiefthal	52 Töttleben
09 Hohenwinden	20 Bindersleben	31 Linderbach	42 Kühnhausen	53 Wallichen
10 Roter Berg	21 Marbach	32 Büßleben	43 Hochstedt	
11 Daberstedt S = städtisch, P = Plat	22 Gispersleben tenbau, D = dörflich	33 Niedernissa	44 Töttelstädt	

# 2.4.2 Altersstruktur der Antragsteller von Briefwahlunterlagen

Neben der räumlichen Betrachtung der Antragsstellungen auf Erteilung von Briefwahlunterlagen, erfolgte auch eine altersspezifische Analyse. In der nebenstehenden Abbildung werden die Altersstruktur der Wahlberechtigten insgesamt (hellere Farbgebung) und die der Wahlberechtigten mit Wahlschein (dunklere Farbgebung) dargestellt.

Weiterhin wird über die nachfolgende Abbildung 14 der prozentuale Anteil der Antragsteller bezogen auf die Wahlberechtigten im jeweiligen Altersjahrgang abgebildet. Gerade hierüber wird ersichtlich, welcher Personenkreis bezogen auf die Altersstruktur Briefwahlunterlagen beantragt hat. Ein leicht höherer Anteil der Antragsteller ist bei den 18- bis unter 25-Jährigen feststellbar. Weiterhin steigt die Antragstellung auf Erteilung von Briefwahlunterlagen ab dem 45. Lebensjahr deutlich an. Die prozentual höchste Antragsbereitschaft wurde bei den 72-Jährigen mit 17,5 Prozent zur Europa- und Kommunalwahl und 22 Prozent bei der Landtagswahl verzeichnet. Danach sinkt die Beteiligung auf ca. 17 bis 15 Prozent wieder ab.

Insgesamt betrachtet ist festzuhalten, dass mit zunehmendem Alter auch die Teilnahmebereitschaft an der Briefwahl steigt (siehe Trendlinie in Abbildung 14). Abbildung 13: Altersstruktur der Antragsteller von Briefwahlunterlagen (Wahlschein) zur Stadtratsmitgliederwahl

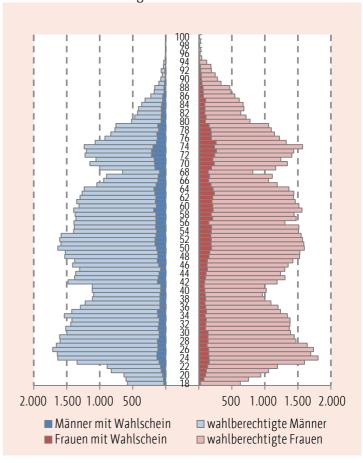
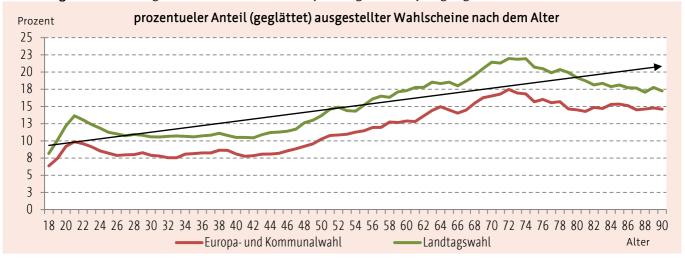
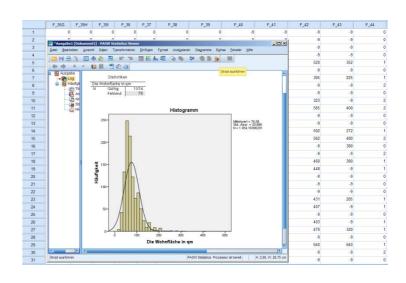


Abbildung 14: Anteil ausgestellter Wahlscheine im jeweiligen Altersjahrgang



Grundsätzlich kann gesagt werden, dass auch bei zukünftigen Wahlen mit steigenden Zahlen an Briefwählern zu rechnen ist. Dies liegt nicht nur allein am steigenden Trend hin zur Briefwahl und damit der verbundenen Bequemlichkeit sich diese problemlos nach Hause schicken zu lassen, um dort die Wahlhandlung zu vollziehen. Es ist auch davon

auszugehen, dass aufgrund des demografischen Wandels und dem Älterwerden der Bevölkerung, das heißt einem Zuwachs in den älteren Bevölkerungsschichten, auch mit einem zahlenmäßigen Zuwachs an Briefwählern zu rechnen ist. Dies stellt die zukünftige Abwicklung des Briefwahlaufkommens im Briefwahlbüro vor neue Herausforderungen.



# Zahlen und Trends

#### Zeichenerklärung (nach DIN 55 301)

kursiv = korrigierte Werte- Ergebnis gleich Null

0 = weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts

 entsprechende Angabe liegt nicht vor oder Veröffentlichung ist aus Datenschutzgründen nicht möglich

... = Angabe lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor

s geschätzt

x = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

r = berichtigte Angabe p = vorläufige Angabe

davon = Summe der Einzelpositionen ergibt Gesamtsumme (Aufgliederung)

darunter = nur ausgewählte Einzelpositionen (Ausgliederung)

Merkmal	Einheit	Jahr	Gesamt- bzw. Endstand	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj
Bevölkerung							
Wohnberechtigte Einwohner	Anzahl	2014		207.276	207.398	207.599	
	Anzahl	2013	207.211	205.701	205.896	206.346	207.211
davon männlich	Anzahl	2014		100.481	100.546	100.766	
weiblich	Anzahl	2013	100.404	99.562 106.795	99.703 106.852	100.024 106.833	100.404
weibtich	Anzahl Anzahl	2014	106.807	106.793	106.832	106.833	106.807
<i>darunter</i> Ausländer	Anzahl	2014		8.570	8.740	8.853	
aaranter (tastanae)	Anzahl	2013	8.351	7.835	7.922	8.169	8.351
<i>davon</i> männlich	Anzahl	2014		4.460	4.528	4.610	
	Anzahl	2013	4.334	4.060	4.123	4.255	4.334
weiblich	Anzahl Anzahl	2014	4.017	4.110 3.775	4.212 3.799	4.243 3.914	4.017
Einwohner mit Hauptwohnung	Anzahl	2014	1.017	205.267	205.449	205.650	
Elliwollier lift Hauptwolliung	Anzahl	2014	205.112	203.668	203.449	204.316	205.112
davon männlich	Anzahl	2014		99.218	99.315	99.549	
:  -  -	Anzahl	2013	99.094	98.308	98.464	98.758	99.094
weiblich	Anzahl Anzahl	2014 2013	106.018	106.049 105.360	106.134 105.443	106.101 105.558	106.018
<i>darunter</i> Ausländer	Anzahl	2014		8.531	8.703	8.807	
	Anzahl	2013	8.306	7.799	7.890	8.130	8.306
davon männlich	Anzahl	2014		4.438	4.509	4.588	
واواونوس	Anzahl	2013	4.307	4.039	4.102	4.234	4.307
weiblich	Anzahl Anzahl	2014	3.999	4.093 3.760	4.194 3.788	4.219 3.896	3.999
Einwohner mit Nebenwohnsitz	Anzahl	2014		2.009	1.949	1.949	
	Anzahl	2013	2.099	2.033	1.989	2.030	2.099
<i>davon</i> männlich	Anzahl	2014		1.263	1.231	1.217	
	Anzahl	2013	1.310	1.254	1.239	1.266	1.310
weiblich	Anzahl	2014	700	746	718	732	700
Bevölkerungsbewegung <sup>1</sup>	Anzahl	2013	789	779	750	764	789
Geburten	Anzahl	2014		520	524	521	
	Anzahl	2013	2.091	503	512	603	473
Gestorbene (HW)	Anzahl	2014		568	516	486	
	Anzahl	2013	2.193	619	530	480	564
Umzüge (HW) <sup>2</sup>	Anzahl	2014	16.00				4.1.55
	Anzahl	2013	16.084	3.613	4.097	4.211	4.163
Zuzüge (HW) <sup>2 3</sup>	Anzahl	2014	10.179	2.249 2.101	2.217 2.098	3.135	2.687
F	Anzahl	2013	10.179			3.293	2.007
Fortzüge (HW) <sup>2 3</sup>	Anzahl Anzahl	2014	8.694	1.741 1.964	1.916 1.812	2.901 3.011	1.907

<sup>1</sup> Anzahl pro Vierteljahr

<sup>2</sup> Die Auswertung erfolgt aus dem Einwohnermeldeverfahren und dort nach dem Meldedatum.

<sup>3</sup> Die Zahl der Zu- und Fortzüge beinhaltet die Anzahl der Statuswechsel (von NW nach HW = Zuzug und von HW nach NW = Fortzug). Quelle: Melderegister der Stadt Erfurt

Merkmal	Einheit	Jahr	Gesamt- bzw. Endstand	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj
gemeldete Genehmigur	igen im	Woh	n- und Ni	chtwo	hnbau		
Alle Baumaßnahmen Gebäude/ Baumaßnahmen	Anzahl Anzahl	2014 2013	321	71 58	98 89	92	82
Nutzfläche	100 m <sup>2</sup> 100 m <sup>2</sup>	2014 2013	1.410	63 321	136 126	948	15
Wohnungen insgesamt	Anzahl Anzahl	2014 2013	332	104 60	106 111	92	69
Wohnfläche	100 m <sup>2</sup> 100 m <sup>2</sup>	2014 2013	420	142 87	124 126	118	89
veranschl. Kosten der Bauwerke	1.000 € 1.000 €	2014 2013	144.712	23.140 26.868	34.010 19.003	86.197	12.644
Errichtung neuer Wohngebäude							
Gebäude	Anzahl Anzahl	2014 2013	166	39 27	49 45	48	46
Rauminhalt	1.000 m <sup>3</sup> 1.000 m <sup>3</sup>	2014 2013	148	70 24	51 47	38	39
Wohnungen insgesamt	Anzahl Anzahl	2014 2013	228	103 39	93 75	59	55
Wohnfläche	100 m <sup>2</sup> 100 m <sup>2</sup>	2014 2013	301	133 47	102 102	78	74
darunter Geb. mit 1 u. 2 Whg.							
Gebäude	Anzahl Anzahl	2014 2013	158	37 25	45 41	47	45
Rauminhalt	1.000 m <sup>3</sup> 1.000 m <sup>3</sup>	2014 2013	113	27 17	33 29	33	34
Wohnungen	Anzahl Anzahl	2014 2013	168	38 27	48 45	48	48
veranschl. Kosten d. Bauwerke	1.000 € 1.000 €	2014 2013	28.316	7.424 4.279	 7.412	8.666	7.959
Errichtung neuer Nichtwohngeb.							
Gebäude	Anzahl	2014	2.7	8	11		
	Anzahl	2013	27	6	8	11	2
Rauminhalt	1.000 m <sup>3</sup> 1.000 m <sup>3</sup>	2014 2013	1.853	10 291	55 76	1.484	2
Nutzfläche	100 m <sup>2</sup> 100 m <sup>2</sup>	2014 2013	1.412	21 329	105 121	956	6
Wohnungen	Anzahl Anzahl	2014 2013	12	0 12	0 0	0	0
veranschl. Kosten d. Bauwerke	1.000 € 1.000 €	2014 2013	91.071	1.236 4.074	 10.854	76.009	134

Maulineal	Finhait	l a la una	Gesamt-bzw.	1 1/:	2.46	2 1/:-	4 24:
Merkmal	Einheit	Jahr	Endstand	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj
Wirtschaft und Arbeits	markt						
Arbeitsmarkt der Stadt Erfurt <sup>1</sup>							
Arbeitslose insgesamt	Personen	2014	0.000	9.296	8.589	8.664	0.507
	Personen	2013	8.992	9.718	8.853	8.871	8.527
<i>davon</i> männlich	Personen	2014		5.184	4.591	4.490	
	Personen	2013	4.846	5.415	4.732	4.659	4.578
weiblich	Personen	2014		4.112	3.998	4.174	
	Personen	2013	4.146	4.303	4.121	4.212	3.949
unter 25 Jahren	Personen	2014		581	446	634	
	Personen	2013	585	606	584	694	455
über 55 Jahre und älter	Personen	2014		2.206	2.193	2.116	
	Personen	2013	2.154	2.251	2.085	2.120	2.161
Arbeitslosenquote <sup>2</sup>	Prozent	2014		8,7	8,0	8,1	
·	Prozent	2013	8,5	9,2	8,3	8,3	8,0
Arbeitslosenquote <sup>3</sup>	Prozent	2014		9,7	8,9	9,0	
	Prozent	2013	9,4	10,2	9,2	9,3	8,9
Empfänger Arbeitslosengeld 1	Personen	2014		2.952	2.452	2.405	
,	Personen	2013	2.536	2.809	2.499	2.443	2.394
Empfänger Arbeitslosengeld 2	Personen	2014		17.154	16.994	16.484	
zp.ager rperastessegeta z	Personen	2013	17.456	17.770	17.746	17.316	16.993
Empfänger Sozialgeld	Personen	2014		6.796	6.769	6.667	
Emplanger 302latgeta	Personen	2013	6.810	6.824	6.856	6.789	6.771
Bedarfsgemeinschaften	Haushalt	2014		13.448	13.364	13.017	
bedanisgemenisenarien	Haushalt	2013	13.708	13.916	13.938	13.617	13.359
Arbeitsamtsbezirk Erfurt <sup>4</sup>							
Arbeitslose insgesamt	Personen	2014		24.359	21.620	21.105	
Albertstose msgesamt	Personen	2013	23.125	25.979	22.412	21.937	22.173
<u>Land Thüringen</u>							
Arbeitslose insgesamt	Personen	2014		99.510	87.296	83.005	
	Personen	2013	94.166	107.034	91.280	87.968	90.382
regional bezogene Arbeitslosenquote	<u>en</u> '						
Arbeitsamtsbezirk Erfurt	Prozent	2014		8,7	7,7	7,5	
	Prozent	2013	8,3	9,3	8,0	7,8	7,9
Thüringen	Prozent	2014		8,5	7,5	7,2	
	Prozent	2013	8,1	9,2	7,8	7,6	7,8
Deutschland	Prozent	2014		7,1	6,5	6,5	
	Prozent	2013	6,8	7,3	6,6	6,6	6,7

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

<sup>1</sup> Vierteljahresmittelwerte

<sup>2</sup> alle Erwerbspersonen

<sup>3</sup> abhängig zivile Erwerbspersonen

<sup>4</sup> Der Arbeitsamtsbezirk Erfurt umfasst die Dienststellen HA Erfurt, Apolda, Arnstadt, Sömmerda und Weimar.

<sup>5</sup> alle Erwerbspersonen

Merkmal	Einheit	Jahr	Gesamt- bzw. Endstand	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj
Wirtschaft und Arbeitsr	markt						
Gewerbeanmeldungen und -abi	meldungen						
Gewerbeanmeldungen	Anzahl	2014		458	434		
	Anzahl	2013	1.868	505	477	492	394
davon Neuerrichtungen	Anzahl Anzahl	2014	1.644	397 440	370 425	428	351
Zuzüge	Anzahl	2014	1.011	37	46	120	331
J	Anzahl	2013	129	30	35	42	22
Übernahmen	Anzahl	2014	0.5	24	18	2.2	24
	Anzahl	2013	95	35	17	22	21
Gewerbeabmeldungen	Anzahl Anzahl	2014	1.836	542 520	427 434	402	480
davon Aufgaben	Anzahl	2013	1.030	459	370	+02	700
aaven margaben	Anzahl	2013	1.562	435	371	344	412
Fortzüge	Anzahl	2014		47	34		
	Anzahl	2013	171	53	41	33	44
Übergaben	Anzahl Anzahl	2014	103	28 32	23	25	24
Verarbeitendes Gewerbe <sup>1</sup>	Alizalit	2013	103	52		23	
Betriebe	Anzahl	2014		28	28		
	Anzahl	2013	117	30	29	29	29
Umsatz insgesamt	1.000€	2014		226.521	248.651		
	1.000€	2013	926.875	217.564	229.028	247.224	233.059
<i>darunter</i> Ausland	1.000 €	2014	264.932	60.027 67.597	72.862 61.483	74.356	61.496
Exportquote	Prozent	2014	201.332	26,5	29,3	7 1.550	01.150
27,50.04000	Prozent	2013	28,6	31,1	26,8	30,1	26,4
Beschäftigte	Anzahl	2014		5.142	4.924		
	Anzahl	2013	5146	5.196	5.052	5.150	5.184
Bruttolohn und –gehalt ingesamt	1.000 € 1.000 €	2014	183.368	45.821 43.304	47.901 44.749	44.092	51.223
Arbeitsstunden	1.000 E	2013	103.300	2.153	1.991	44.092	31.223
Albertsstulldell	1.000 Std	2013	8.486	2.170	2.086	2.141	2.089
Beschäftigte je Betrieb	Personen	2014		184	178		
	Personen	2013	177	173	174	180	179
Umsatz je Beschäftigten <sup>2</sup>	€	2014	15.012	14.685	16.794	15.003	14006
llessate is Aubaitaustus da	€	2013	15.013	13.960	15.112	15.992	14.986
Umsatz je Arbeiterstunde	€	2014	110	105 101	125 110	115	112
Lohn und Gehalt am Umsatz	Prozent	2014		20,2	19,5	,,,	112
	Prozent	2013	19,8	20,0	19,5	17,9	21,9
Durchschnittslohn	€	2014		2.971	3.247		
	€	2013	2.970	2.778	2.953	2.854	3.293
Arbeiterstunden je Beschäftigter	Stunden	2014		419	404		
,======================================	Stunden	2013	413	418		416	403

Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik

<sup>1 &</sup>lt;u>Alle Zahlenangaben sind vorläufigl</u> Der Berichtskreis erfasst **nur noch** Betriebe mit mehr als 50 Beschäftigten. Die Zahl der Betriebe, Zahl der Beschäftigten, Beschäftigte je Betrieb, Umsatz je Beschäftigten, Lohn und Gehalt am Umsatz und der Durchschnittslohn sind der Durchschnittswert des Quartals, während Arbeitsstunden, Löhne und Gehälter sowie Umsatz und die Arbeitsstunden je Arbeiter die Summe über die Monate des Quartals sind.

<sup>2</sup> Jahreswert des Umsatzes je Beschäftigten ist gleich der Summe der Quartalsumsätze.

Merkmal	Einheit	Jahr	Gesamt- bzw. Endstand	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj
Wirtschaft und Arbeitsr	narkt						
Bauhauptgewerbe <sup>1</sup>							
Betriebe	Anzahl	2014		26	26		
	Anzahl	2013	27	27	27	26	26
Beschäftigte	Anzahl	2014		1.454	1.464		
	Anzahl	2013	1.568	1.574	1.595	1.586	1.516
Arbeitsstunden	1.000 Std	2014		286	461		
	1.000 Std	2013	1.723	231	502	553	437
Löhne und Gehälter	1.000€	2014		10.990	13.375		
	1.000€	2013	53.542	10.408	14.717	14.361	14.056
Umsatz	1.000€	2014		55.220	74.051		
	1.000€	2013	280.617	32.146	67.779	91.796	88.896
Auftragseingang insgesamt	1.000€	2014		50.689	68.817		
	1.000€	2013	220.248	60.561	58.652	68.994	32.041
Ausbaugewerbe <sup>1</sup>						<del></del>	
Betriebe	Anzahl	2014		37	37		
	Anzahl	2013	38	38	38	38	38
Beschäftigte	Anzahl	2014		1.325	1.273		
	Anzahl	2013	1.361	1.335	1.337	1.347	1.425
Arbeitsstunden	1.000 Std	2014		413	417		
	1.000 Std	2013	1.751	416	448	454	433
Löhne und Gehälter	1.000€	2014		8.596	9.288		
	1.000€	2013	35.997	8.684	8.929	8.906	9.478
Umsatz	1.000€	2014		24.678	32.733		
1	1.000€	2013	142.676	24.563	35.211	39.185	43.717

Alle Zahlenangaben sind vorläufig! Die Zahl der Betriebe, Zahl der Beschäftigten, Beschäftigte je Betrieb, Umsatz je Beschäftigten, Lohn und Gehalt am Umsatz und der Durchschnittslohn sind der Durchschnittswert des Quartals, während Arbeitsstunden, Löhne und Gehälter sowie Umsatz und die Arbeiterstunden je Arbeiter die Summe über die Monate des Quartals sind. Der Auftragseingang im Quartal ist Summe über die drei Quartalsmonate.

# Merkmal Zeitraum vom 01.01. - 31.12.2013 Betriebe, Beschäftigte und Umsatz des Verarbeitenden Gewerbes der Stadt Erfurt Betriebe mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

WZ	Wirtschaftszweig	Betriebe	Beschäft.	Umsatz (1	000 €)
Nr.		Anz. 1	Pers. 1	insges. 2	Ausland <sup>2</sup>
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	11	1.179	450.827	
18	Herstellung von Druckerzeugnissen, Vervielfältigung etc.	3	310	93.244	-
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	4	212	49.548	18.324
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	5	191	31.635	6.990
23	Glasgewerbe, Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	8	475	74.226	
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	13	564	86.171	10.264
26	Herstellung von EDVA, elektr. und optischen Erzeugnissen	6	1.145	99.531	
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	5	1.086	232.601	
28	Maschinenbau	5	135	18.497	7.073
32	Herstellung von sonstigen Waren	3	167	12.694	
33	Reparatur und Install. von Maschinen und Ausrüstungen	8	749	75.907	
	Insgesamt	78	6.556	1.298.934	293.858

Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik

<sup>1</sup> Betriebe und Beschäftigte am 30.09.

<sup>2</sup> Summe

Merkmal	Einheit	Jahr	Gesamt- bzw. Endstand	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj
Wirtschaft und Arbeits	markt						
IHK Branchenentwicklung der Sta	dt Erfurt <sup>1</sup>						
Einzelhandel	Anzahl	2014			2.640		
	Anzahl	2013	2.630		2.686		2.630
Großhandel	Anzahl	2014			373		
	Anzahl	2013	383		384		383
Land-, Forstw., Gärtnerei	Anzahl	2014			50		
	Anzahl	2013	51		49		51
Verkehrsbetriebe	Anzahl	2014			385		
	Anzahl	2013	395		401		395
Kredit-/Versicherungsgewerbe	Anzahl	2014			968		
0 0	Anzahl	2013	976		984		976
Gaststätten/Beherbergung	Anzahl	2014			974		
g g	Anzahl	2013	961		965		961
Vermittler/Vertreter	Anzahl	2014			693		
	Anzahl	2013	691		696		691
Industriebetriebe	Anzahl	2014			779		
	Anzahl	2013	769		751		769
Bau- und Baunebengewerbe	Anzahl	2014			423		
	Anzahl	2013	423		408		423
sonst. Dienstleistungen	Anzahl	2014			7.440		
	Anzahl	2013	7.413		7.344		7.413
Preisindex <sup>2</sup>							
Thüringen gesamt [2010=100]		2014		105,9	106,0	106,5	
<u> </u>		2013	105,5	104,9	105,2	105,8	105,9
Deutschland gesamt [2010=100]		2014		106,3	106,5	107,0	
		2013	105,7	105,1	105,4	106,1	106,2

Quelle: Industrie- und Handelskammer Erfurt

 $<sup>1\ \</sup>mathsf{Die}\ \mathsf{IHK}\ \mathsf{ver\"{o}ffentlicht}\ \mathsf{ihre}\ \mathsf{Mitgliederzahlen}\ \mathsf{nur}\ \mathsf{noch}\ \mathsf{halbj\"{a}hrlich}.$ 

<sup>2</sup> Die Indizes (nicht saisonbereinigt) sind die Mittelwerte des Quartals und der Jahresendstand ist Jahresmittelwert.

Brandeinsâtze im eigenen Ausrickebereich   Anzahl   2014   2013   797   181   206   205				Gesamt- bzw.				
Brandeinsätze im eigenen Aus- rückebereich	Merkmal	Einheit			1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj
Brandeinsätze im eigenen Ausrückebereich	Feuerwehr							
rückebereich Anzahl 2013 797 181 206 205 205 eingesetztes Personal Anzahl 2014 1.164 1.281 1.592 1.336 (Quartatsdurchschnitt) Anzahl 2013 1.285 1.137 1.431 1.237 1.336 Einsatzstunden gesamt Stunden 2014 2013 8.560 1.510 3.824 1.536 1.690 Hilfeleistungseinsätze insgesamt Anzahl 2014 270 431 515 1.690 Meller-Stadtverwaltung Erfurt, Amt für Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz Merkmal 2013 2.261 384 888 556 433 2.261 384 888 556 433 2.261 384 888 556 433 3.006.2 30.06.2	T CUCI WEITI							
eingesetztes Personal	_							
Committed   Comm				797				205
Einsatzstunden gesamt			2014			1.281	1.592	
Hilfeleistungseinsätze insgesamt	(Quartalsdurchschnitt)	Anzahl	2013	1.285	1.137	1.431	1.237	1.336
Hilfeleistungseinsätze insgesamt   Anzahl   2014   2.261   384   888   556   433	Einsatzstunden gesamt	Stunden	2014		2.706	2.924	3.341	
Anzahl   2013   2.261   384   888   556   433		Stunden	2013	8.560	1.510	3.824	1.536	1.690
Netward   2008	Hilfeleistungseinsätze insgesamt	Anzahl	2014		270	431	515	
Merkmat   2008   2009   2010   2011   30.06.2   30.06.		Anzahl	2013	2.261	384	888	556	433
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer der Stadt Erfurt (Arbeitsortprinzip)   Insgesamt	Quelle: Stadtverwaltung Erfurt, Amt für Brands	ı chutz, Rettung	sdienst und	Katastrophensc	hutz	1	1	1
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer der Stadt Erfurt (Arbeitsortrinzip)	Merkmal		2008	2009	2010	2011	2012	2013
Insgesamt darunter weiblich darunter weiblich darunter weiblich darunter weiblich darunter weiblich darunter veiblich darunter Teilzeitbeschäftigte 15.959 16.575 17.418 18.601			30.06. <sup>2</sup>	30.06. <sup>2</sup>	30.06. <sup>2</sup>	30.06. <sup>2</sup>	30.06. <sup>2</sup>	
darunter         darunter         49.714 virtual         49.437 virtual         50.399 virtual         51.150 virtual         52.001 virtual           mach Wirtschaftsabschnitten         15.959 virtual         16.575 virtual         18.601 virtual            Land - U. Forstwirtschaft (A)         408 virtual         437 virtual         447 virtual         464 virtual         424 virtual           Prod. Gewerbe ohne Baugewerbe (B-F)         16.789 virtual         16.840 virtual         16.750 virtual         17.297 virtual         16.098 virtual         15.641 virtual           davon         Prod. Gewerbe ohne Baugewerbe (B-F)         11.219 virtual         11.580 virtual         11.515 virtual         11.906 virtual         10.716 virtual         10.425 virtual           darunter Verarbeitendes Gewerbe (C)         8.249 virtual         8.590 virtual         8.560 virtual         8.764 virtual         7.622 virtual         7.364 virtual           Baugewerbe (G-U)         80.211 virtual         7.8223 virtual         82.573 virtual         82.606 virtual         84.431 virtual           davon         Handel, Gastgewerbe, Verkehr etc. (G-I)         19.393 virtual         19.293 virtual         19.288 virtual         20.558 virtual         22.266 virtual           Information und Kommunikation (I)         5.841 virtual         5.246 virtual         5.345	Sozialversicherungspflichtig besch	näftigte Ar	beitnehn	ner der Stad	lt Erfurt <sup>1</sup> (	Arbeitsort	orinzip)	
darunter         Teilzeitbeschäftigte         15.959         16.575         17.418         18.601             nach Wirtschaftsabschnitten         Land- u. Forstwirtschaft (A)         408         437         447         464         440         424           Produzierendes Gewerbe (B-F)         16.789         16.840         16.750         17.297         16.098         15.641           davon         Prod. Gewerbe ohne Baugewerbe (B-F)         11.219         11.580         11.515         11.906         10.716         10.425           darunter Verarbeitendes Gewerbe (C)         8.249         8.590         8.550         8.764         7.622         7.364           Baugewerbe (F)         5.570         5.260         5.235         5.391         5.382         5.216           davon         Baugewerbe, Verkehr etc. (G-I)         19.393         19.293         19.586         19.828         20.558         22.266           Information und Kommunikation (I)         5.841         5.246         5.345         5.578         5.460         5.533           Finanz- und Versicherungsdienstleistung (K)         3.194         3.042         3.051         3.123         3.587         3.560           Grundstücks- und Wohnungswesen (L)         1.444	<u>Insgesamt</u>		97.417	7 95.501	98.286	100.335	99.144	100.496
Nach Wirtschaftsabschnitten   Land - u. Forstwirtschaft (A)   408   437   447   464   440   424   420   424   430   424   430   424   430   43	<i>darunter</i> weiblich		49.714	49.437	50.399		51.150	52.001
Land- u. Forstwirtschaft (A)	<i>darunter</i> Teilzeitbeschäftigte		15.959	9 16.575	17.418	18.601		
Produzierendes Gewerbe (B-F)   16.789   16.840   16.750   17.297   16.098   15.641   davon   Prod. Gewerbe ohne Baugewerbe (B-E)   11.219   11.580   11.515   11.906   10.716   10.425   10.716   10.425   11.515   11.906   10.716   10.425   11.515   11.906   10.716   10.425   10.716   10.716   10.425   10.716   10.716   10.425   10.716   10.71								
davon         Prod. Gewerbe ohne Baugewerbe (B-E)         11.219         11.580         11.515         11.906         10.716         10.425           darunter Verarbeitendes Gewerbe (C)         8.249         8.590         8.550         8.764         7.622         7.364           Baugewerbe (F)         5.570         5.260         5.235         5.391         5.382         5.216           Dienstleistungsbereiche (G-U)         80.211         78.223         81.088         82.573         82.606         84.431           davon         Handel, Gastgewerbe, Verkehr etc. (G-I)         19.393         19.293         19.586         19.828         20.558         22.266           Information und Kommunikation (I)         5.841         5.246         5.345         5.578         5.460         5.533           Finanz- und Versicherungsdienstleistung (K)         3.194         3.042         3.051         3.123         3.587         3.560           Grundstücks- und Wohnungswesen (L)         1.444         1.089         1.095         1.045         1.061         1.057           Freiberufl., wissenschaftliche und technische Dienstleistungen; sonstige wirtschaftliche         19.039         17.904         20.088         21.068         21.262         20.712           Öffentl. Verwaltung, Verteid	` ,							
Prod. Gewerbe ohne Baugewerbe (B-E)			16.789	9   16.840	16.750	17.297	16.098	15.641
darunter Verarbeitendes Gewerbe (C)         8.249         8.590         8.550         8.764         7.622         7.364           Baugewerbe (F)         5.570         5.260         5.235         5.391         5.382         5.216           Dienstleistungsbereiche (G-U)         80.211         78.223         81.088         82.573         82.606         84.431           davon         Handel, Gastgewerbe, Verkehr etc. (G-I)         19.393         19.293         19.586         19.828         20.558         22.266           Information und Kommunikation (J)         5.841         5.246         5.345         5.578         5.460         5.533           Finanz- und Versicherungsdienstleistung (K)         3.194         3.042         3.051         3.123         3.587         3.560           Grundstücks- und Wohnungswesen (L)         1.444         1.089         1.095         1.045         1.061         1.057           Freiberufl., wissenschaftliche und technische Dienstleistungen; sonstige wirtschaftliche         19.039         17.904         20.088         21.068         21.262         20.712           Geinstleistungen (M-N)         Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung, Erziehung und Unterricht, Gesundheit und Sozialwersen (O-Q)         23.880         24.522         24.940         25.089 <td< td=""><td></td><td>г\</td><td>11 210</td><td>11 500</td><td>11 515</td><td>11 000</td><td>10.716</td><td>10.425</td></td<>		г\	11 210	11 500	11 515	11 000	10.716	10.425
Baugewerbe (F)   5.570   5.260   5.235   5.391   5.382   5.216								
Dienstleistungsbereiche (G-U) davon         80.211         78.223         81.088         82.573         82.606         84.431           Handel, Gastgewerbe, Verkehr etc. (G-I) Information und Kommunikation (J)         19.393         19.293         19.586         19.828         20.558         22.266           Information und Kommunikation (J)         5.841         5.246         5.345         5.578         5.460         5.533           Finanz- und Versicherungsdienstleistung (K)         3.194         3.042         3.051         3.123         3.587         3.560           Grundstücks- und Wohnungswesen (L)         1.444         1.089         1.095         1.045         1.061         1.057           Freiberufl., wissenschaftliche Dienstleistungen; sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen; sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen (M-N)         19.039         17.904         20.088         21.068         21.262         20.712           Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung, Erziehung und Unterricht, Gesundheit und Sozialwesen (O-Q)         23.880         24.522         24.940         25.089         24.233         24.875           Kunst, Unterhaltung und Erholung; sonstige Dienstleistungen; private Haushalte; externe Organisationen         7.420         7.127         6.983         6.842         6.445         6.428           Sozialversicher		(C)						
davon         Handel, Gastgewerbe, Verkehr etc. (G-I)         19.393         19.293         19.586         19.828         20.558         22.266           Information und Kommunikation (J)         5.841         5.246         5.345         5.578         5.460         5.533           Finanz- und Versicherungsdienstleistung (K)         3.194         3.042         3.051         3.123         3.587         3.560           Grundstücks- und Wohnungswesen (L)         1.444         1.089         1.095         1.045         1.061         1.057           Freiberufl., wissenschaftliche und technische Dienstleistungen; sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen (M-N)         19.039         17.904         20.088         21.068         21.262         20.712           Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung, Erziehung und Unterricht, Gesundheit und Sozialwesen (O-Q)         23.880         24.522         24.940         25.089         24.233         24.875           Munst, Unterhaltung und Erholung; sonstige Dienstleistungen; private Haushalte; externe Organisationen         7.420         7.127         6.983         6.842         6.445         6.428           Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Aus- und Einpendler der Stadt Erfurt         Auspendler         46.513         6.623         7.000            Auspendler darunter Frauen         6.22								
Information und Kommunikation (J)   5.841   5.246   5.345   5.578   5.460   5.533			00.21	.   , 0.223	01.000	02.373	02.000	
Finanz- und Versicherungsdienstleistung (K)         3.194         3.042         3.051         3.123         3.587         3.560           Grundstücks- und Wohnungswesen (L)         1.444         1.089         1.095         1.045         1.061         1.057           Freiberufl., wissenschaftliche und technische Dienstleistungen; sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen (M-N)         19.039         17.904         20.088         21.068         21.262         20.712           Dienstleistungen (M-N)         Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung, Erziehung und Unterricht, Gesundheit und Sozialwesen (O-Q)         23.880         24.522         24.940         25.089         24.233         24.875           Kunst, Unterhaltung und Erholung; sonstige Dienstleistungen; private Haushalte; externe Organisationen         7.420         7.127         6.983         6.842         6.445         6.428           Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Aus- und Einpendler der Stadt Erfurt         4.88         4.88         4.88         4.84         6.445         6.428           Auspendler darunter Frauen         6.224         6.513         6.623         7.000              Alte Bundesländer         11.256         11.413         11.815         12.531             Alte Bundesländer <td< td=""><td>Handel, Gastgewerbe, Verkehr etc. (</td><td>G-I)</td><td>19.393</td><td>3 19.293</td><td>19.586</td><td>19.828</td><td>20.558</td><td>22.266</td></td<>	Handel, Gastgewerbe, Verkehr etc. (	G-I)	19.393	3 19.293	19.586	19.828	20.558	22.266
Grundstücks- und Wohnungswesen (L)         1.444         1.089         1.095         1.045         1.061         1.057           Freiberufl., wissenschaftliche Dienstleistungen; sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen (M-N)         19.039         17.904         20.088         21.068         21.262         20.712           Dienstleistungen (M-N)         Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung, Erziehung und Unterricht, Gesundheit und Sozialwesen (O-Q)         23.880         24.522         24.940         25.089         24.233         24.875           Kunst, Unterhaltung und Erholung; sonstige Dienstleistungen; private Haushalte; externe Organisationen         7.420         7.127         6.983         6.842         6.445         6.428           Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Aus- und Einpendler der Stadt Erfurt         4.889         1.061         1.061         1.061         1.061         1.061         1.061         1.061         1.061         1.061         1.061         1.061         1.061         1.061         1.061         1.061         1.061         1.062         20.712         20.712         20.712         20.712         20.712         20.712         20.712         20.712         20.712         20.712         20.712         20.712         20.712         20.712         20.712         20.712         20.712         20.712 </td <td>Information und Kommunikation (J)</td> <td></td> <td>5.84</td> <td>5.246</td> <td>5.345</td> <td>5.578</td> <td>5.460</td> <td>5.533</td>	Information und Kommunikation (J)		5.84	5.246	5.345	5.578	5.460	5.533
Freiberufl., wissenschaftliche und technische Dienstleistungen; sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen (M-N)   17.904   20.088   21.068   21.262   20.712   20.7			3.194			3.123	3.587	
Dienstleistungen; sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen (M-N)         19.039         17.904         20.088         21.068         21.262         20.712           Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung, Erziehung und Unterricht, Gesundheit und Sozialwesen (O-Q)         23.880         24.522         24.940         25.089         24.233         24.875           Kunst, Unterhaltung und Erholung; sonstige Dienstleistungen; private Haushalte; externe Organisationen         7.420         7.127         6.983         6.842         6.445         6.428           Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Aus- und Einpendler der Stadt Erfurt         48.502         19.460         20.439         20.839           darunter Frauen         6.224         6.513         6.623         7.000             davon Neue Bundesländer         13.613         13.490         13.920         14.821             Alte Bundesländer         4.199         4.665         4.582         4.639            Einpendler         47.304         45.550         47.272         47.712         46.486         46.527           darunter Frauen         21.913         21.474         22.105         22.419            davon Neue Bundesländer         45.667         43.530			1.444	1.089	1.095	1.045	1.061	1.057
Dienstleistungen (M-N)       Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung, Erziehung und Unterricht, Gesundheit und Sozialwesen (O-Q)       23.880       24.522       24.940       25.089       24.233       24.875         Munst, Unterhaltung und Erholung; sonstige Dienstleistungen; private Haushalte; externe Organisationen       7.420       7.127       6.983       6.842       6.445       6.428         Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Aus- und Einpendler der Stadt Erfurt         Auspendler darunter Frauen       6.224       6.513       6.623       7.000          davon Neue Bundesländer       13.613       13.490       13.920       14.821          Alte Bundesländer       4.199       4.665       4.582       4.639          Einpendler darunter Frauen       21.913       21.474       22.105       22.419          Alte Bundesländer       45.667       43.530       45.035       45.350          davon Neue Bundesländer       45.667       43.530       45.035       45.350          davon Neue Bundesländer       45.667       43.530       45.035       45.350          davon Neue Bundesländer       45.667       39.640       41.237       41.729			10.03/	17004	20.000	21.000	21 262	20712
Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung, Erziehung und Unterricht, Gesundheit und Sozialwesen (O-Q)       23.880       24.522       24.940       25.089       24.233       24.875         Kunst, Unterhaltung und Erholung; sonstige Dienstleistungen; private Haushalte; externe Organisationen       7.420       7.127       6.983       6.842       6.445       6.428         Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Aus- und Einpendler der Stadt Erfurt         Auspendler darunter Frauen       17.867       18.155       18.502       19.460       20.439       20.839         darunter Frauen       6.224       6.513       6.623       7.000          davon Neue Bundesländer       13.613       13.490       13.920       14.821          Alte Bundesländer       4.199       4.665       4.582       4.639          Einpendler       47.304       45.550       47.272       47.712       46.486       46.527         darunter Frauen       21.913       21.474       22.105       22.419          davon Neue Bundesländer       45.667       43.530       45.035       45.350          davon Neue Bundesländer       45.667       43.530       45.035       45.350          davon Neue Bundes		iftliche	19.039	9   17.904	20.088	21.068	21.262	20.712
sicherung, Erziehung und Unterricht, Gesundheit und Sozialwesen (O-Q)       23.880       24.522       24.940       25.089       24.233       24.875         Kunst, Unterhaltung und Erholung; sonstige Dienstleistungen; private Haushalte; externe Organisationen       7.420       7.127       6.983       6.842       6.445       6.428         Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Aus- und Einpendler der Stadt Erfurt         Auspendler darunter Frauen       17.867       18.155       18.502       19.460       20.439       20.839         darunter Frauen       6.224       6.513       6.623       7.000          darunter Thüringen       11.256       11.413       11.815       12.531          Alte Bundesländer       4.199       4.665       4.582       4.639          Einpendler darunter Frauen       21.913       21.474       22.105       22.419          davon Neue Bundesländer       45.667       43.530       45.035       45.350          darunter Thüringen       41.125       39.640       41.237       41.729		Sozialvor						
heit und Sozialwesen (O-Q)       Kunst, Unterhaltung und Erholung; sonstige       7.420       7.127       6.983       6.842       6.445       6.428         Dienstleistungen; private Haushalte; externe Organisationen       7.420       7.127       6.983       6.842       6.445       6.428         Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Aus- und Einpendler der Stadt Erfurt         Auspendler         darunter Frauen       6.224       6.513       6.623       7.000          darunter Frauen       6.224       6.513       6.623       7.000          darunter Thüringen       11.256       11.413       11.815       12.531          Alte Bundesländer       4.199       4.665       4.582       4.639          Einpendler       47.304       45.550       47.272       47.712       46.486       46.527         darunter Frauen       21.913       21.474       22.105       22.419          davon Neue Bundesländer       45.667       43.530       45.035       45.350          davon Neue Bundesländer       45.667       39.640       41.237       41.729			23.880	7 24 522	24 940	25.089	24 233	24 875
Kunst, Unterhaltung und Erholung; sonstige Dienstleistungen; private Haushalte; externe Organisationen         7.420         7.127         6.983         6.842         6.445         6.428           Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Aus- und Einpendler der Stadt Erfurt           Auspendler darunter Frauen         17.867         18.155         18.502         19.460         20.439         20.839           darunter Frauen         6.224         6.513         6.623         7.000            darunter Thüringen         13.613         13.490         13.920         14.821            Alte Bundesländer         4.199         4.665         4.582         4.639            Einpendler         47.304         45.550         47.272         47.712         46.486         46.527           darunter Frauen         21.913         21.474         22.105         22.419            davon Neue Bundesländer         45.667         43.530         45.035         45.350            darunter Thüringen         41.125         39.640         41.237         41.729	Ç. Ç	i, desana	25.000	24.322	24.540	23.003	24.233	24.073
Dienstleistungen; private Haushalte; externe Organisationen         7.420         7.127         6.983         6.842         6.445         6.428           Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Aus- und Einpendler der Stadt Erfurt           Auspendler darunter Frauen         17.867         18.155         18.502         19.460         20.439         20.839           darunter Frauen         6.224         6.513         6.623         7.000             darunter Thüringen         13.613         13.490         13.920         14.821            Alte Bundesländer         4.199         4.665         4.582         4.639            Einpendler         47.304         45.550         47.272         47.712         46.486         46.527           darunter Frauen         21.913         21.474         22.105         22.419            davon Neue Bundesländer         45.667         43.530         45.035         45.350            darunter Thüringen         41.125         39.640         41.237         41.729		sonstige						
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Aus- und Einpendler der Stadt Erfurt           Auspendler         17.867         18.155         18.502         19.460         20.439         20.839           darunter Frauen         6.224         6.513         6.623         7.000            davon Neue Bundesländer         13.613         13.490         13.920         14.821            Alte Bundesländer         4.199         4.665         4.582         4.639            Einpendler         47.304         45.550         47.272         47.712         46.486         46.527           darunter Frauen         21.913         21.474         22.105         22.419            davon Neue Bundesländer         45.667         43.530         45.035         45.350            darunter Thüringen         41.125         39.640         41.237         41.729			7.420	7.127	6.983	6.842	6.445	6.428
Auspendler         17.867         18.155         18.502         19.460         20.439         20.839           darunter Frauen         6.224         6.513         6.623         7.000            davon Neue Bundesländer         13.613         13.490         13.920         14.821            Alte Bundesländer         4.199         4.665         4.582         4.639            Einpendler         47.304         45.550         47.272         47.712         46.486         46.527           darunter Frauen         21.913         21.474         22.105         22.419            davon Neue Bundesländer         45.667         43.530         45.035         45.350            darunter Thüringen         41.125         39.640         41.237         41.729	Organisationen .							
darunter         Frauen         6.224         6.513         6.623         7.000            davon         Neue Bundesländer         13.613         13.490         13.920         14.821            darunter         Thüringen         11.256         11.413         11.815         12.531            Alte Bundesländer         4.199         4.665         4.582         4.639            Einpendler         47.304         45.550         47.272         47.712         46.486         46.527           darunter         Frauen         21.913         21.474         22.105         22.419            davon         Neue Bundesländer         45.667         43.530         45.035         45.350            darunter         Thüringen         41.125         39.640         41.237         41.729	Sozialversicherungspflichtig besch	าäftigte Aเ	ıs- und Ei	npendler de	er Stadt Ei	furt		
davon Neue Bundesländer       13.613       13.490       13.920       14.821          darunter Thüringen       11.256       11.413       11.815       12.531          Alte Bundesländer       4.199       4.665       4.582       4.639          Einpendler       47.304       45.550       47.272       47.712       46.486       46.527         darunter Frauen       21.913       21.474       22.105       22.419          davon Neue Bundesländer       45.667       43.530       45.035       45.350          darunter Thüringen       41.125       39.640       41.237       41.729	<u>Auspendler</u>		17.867	7 18.155	18.502	19.460	20.439	20.839
darunter Thüringen       11.256       11.413       11.815       12.531          Alte Bundesländer       4.199       4.665       4.582       4.639          Einpendler       47.304       45.550       47.272       47.712       46.486       46.527         darunter Frauen       21.913       21.474       22.105       22.419          davon Neue Bundesländer       45.667       43.530       45.035       45.350          darunter Thüringen       41.125       39.640       41.237       41.729								
Alte Bundesländer       4.199       4.665       4.582       4.639          Einpendler       47.304       45.550       47.272       47.712       46.486       46.527         darunter Frauen       21.913       21.474       22.105       22.419          davon Neue Bundesländer       45.667       43.530       45.035       45.350          darunter Thüringen       41.125       39.640       41.237       41.729								
Einpendler         47.304         45.550         47.272         47.712         46.486         46.527           darunter Frauen         21.913         21.474         22.105         22.419            davon Neue Bundesländer         45.667         43.530         45.035         45.350            darunter Thüringen         41.125         39.640         41.237         41.729								
darunter       Frauen       21.913       21.474       22.105       22.419          davon       Neue Bundesländer       45.667       43.530       45.035       45.350          darunter       Thüringen       41.125       39.640       41.237       41.729								46 527
davon Neue Bundesländer       45.667       43.530       45.035       45.350          darunter Thüringen       41.125       39.640       41.237       41.729							40.486	40.527
darunter         Thüringen         41.125         39.640         41.237         41.729								
							***	
	Alte Bundesländer				2.237	2.262		

<sup>1</sup> Zu diesem Personenkreis zählen alle Arbeitnehmer einschließlich der zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigten, die kranken-, rentenversichert und beitragspflichtig bei der Bundesanstalt für Arbeit sind. Unberücksichtigt bleiben Beamte, Selbstständige und mithelfende Familienangehörige und alle geringfügig beschäftigten Arbeitnehmer.

<sup>2</sup> Die Zahlen sind vorläufig,

			Gesamt- bzw.				
Merkmal	Einheit	Jahr	Endstand	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj
Verkehr und Fremdenv	erkehr						
<u>Fremdenverkehr</u>							
Hotels und Gasthäuser	Anzahl	2014		62	62		
	Anzahl	2013	65	65	65	64	64
Betten	Anzahl	2014		4.862	4.880		
	Anzahl	2013	4.888	4.845	4.865	4.922	4.919
Fremdenmeldungen	Gäste	2014		87.723	117.864		
	Gäste	2013		80.841	117.109	111.821	123.117
Fremdenübernachtungen	Gäste	2014		147.622	208.619		
	Gäste	2013	753.885	139.264	202.932	202.315	209.374
darunter Auslandsgäste	Gäste	2014		12.839	18.722		
-	Gäste	2013	68.901	12.610	18.967	21.372	15.952
<u>Flughafen Erfurt</u>							
Passagiere insgesamt	Personen	2014		23.341	58.900	91.924	
	Personen	2013	216.385	15.270	63.729	89.012	48.374
darunter Linie	Personen	2014		2.823	3.344	3.304	
	Personen	2013	1.524	0	0	0	1.524
Charter	Personen	2014		18.928	52.177	85.247	
	Personen	2013	204.227	13.503	59.126	86.604	44.994
Flugbewegungen	Flüge	2014		1.881	2.635	2.766	
	Flüge	2013	9.079	1.246	2.865	2.998	1.970
Innerstädischer Nahverkehr	(ohne Regio						
Fahrzeugbestand	(im Durchso		,				
Straßenbahnen	` Anzahl			84	83		
	Anzahl	2013	82	82	82	82	82
Omnibusse	Anzahl	2014		54	54		
	Anzahl	2013	59	61	61	60	54
gefahrene Wagenkilometer							
Straßenbahnen	1.000 km	2014		1.169	1.171		
	1.000 km	2013	4.956	1.182	1.295	1.282	1.197
Omnibusse	1.000 km	2014		851	790		
	1.000 km	2013	3.424	841	854	891	838
<u>beförderte Personen</u>	1 000 0	2014		10 202	0.021		
Straßenbahnen	1.000 P.	2014	41.672	10.392	9.921	0.350	11 202
0 1	1.000 P.	2013	41.672	10.655	10.375	9.250	11.392
Omnibusse	1.000 P.	2014	6.061	1.775	1.667	1 5 7 7	1 012
	1.000 P.	2013	6.961	1.932	1.639	1.577	1.813
<u>Kraftfahrzeuge</u>							
Bestand an zugelassenen KFZ	Autos	2014	117.006	118.188	118.486	118.792	117.006
(zum Quartalsende)	Autos	2013	117.806	116.721	117.564	117.908	117.806
Erstzulassungen im Quartal	Autos	2014	<b>-</b>	1.964	2.157	1.988	
	Autos	2013	7.886	1.765	2.172	1.991	1.958
Straßenverkehrsunfälle insg.	Unfälle	2014	_	1.354	1.569		
	Unfälle	2013	5.469	1.369	1.404	1.374	1.322
darunter verletzte Personen	Personen	2014		157	204		
	Personen	2013	717	152	190	233	142
getötete Personen	Personen	2014		3	0		
Ouelle: Fremdenverkehr Straßenverkehrs	Personen	2013	3	0	0	2	1

Quelle: Fremdenverkehr, Straßenverkehrsunfälle -Thüringer Landesamt für Statistik
Nahverkehr - Stadtwerke Erfurt Gruppe Erfurter Verkehrsbetriebe AG, Luftverkehr - Flughafen Erfurt-Weimar GmbH

Merkmal	Einheit	Jahr	Gesamt- bzw. Endstand	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj
Bildungswesen und ku							<del></del>
	iturctics	LCD					
<u>Stadt- und Regionalbibliothek Erfurt</u>							
Medienbestand	Anzahl	2014		476.211	474.551	475.032	
	Anzahl	2013	479.560	489.060	481.603	480.014	479.560
Entleihungen	Anzahl	2014		290.011	241.945	255.488	
	Anzahl	2013	1.065.927	287.285	263.203	253.888	261.551
Besucher insgesamt	Anzahl	2014		138.115	116.266	117.811	
	Anzahl	2013	527.234	137.143	131.771	120.872	137.448
virtuelle Besucher	Anzahl	2014		47.697	36.625	40.183	
	Anzahl	2013	541.779	134.835	132.200	133.862	140.882
Bühnen der Stadt Erfurt							
Theater Erfurt gesamt	Besucher	2014		38.353	31.633	41.398	
	Besucher	2013	164.142	32.938	27.926	50.192	53.086
Kabarett	Besucher	2014		5.907	5.733	2.906	
	Besucher	2013	23.468	5.526	6.469	2.291	9.182
Puppenbühne	Besucher	2014		6.902	5.851	6.672	
	Besucher	2013	27.367	8.087	7.785	2.789	8.706
Museen und Ausstellungen							
Volkskundemuseum	Besucher	2014		3.306	15.004	2.625	
	Besucher	2013	19.981	3.614	3.694	9.835	2.838
Angermuseum	Besucher	2014		5.171	5.470	5.877	
	Besucher	2013	22.023	4.957	7.229	5.041	4.796
Stadtmuseum	Besucher	2014		3.874	5.318	4.567	
	Besucher	2013	15.652	4.535	3.029	3.977	4.111
Naturkundemuseum	Besucher	2014		7.725	9.112	14.192	
	Besucher	2013	40.017	10.432	10.718	6.982	11.885
Schloß Molsdorf	Besucher	2014		1.754	5.382	5.941	
	Besucher	2013	12.694	1.304	4.208	4.422	2.760
Burg Gleichen	Besucher	2014		0	6.316	5.381	
	Besucher	2013	6.011	0	0	3.174	2.837
Kunsthalle Erfurt	Besucher	2014		9.956	8.672		
	Besucher	2013	14.899	2.524	8.766	840	2.769
Forum konkrete Kunst	Besucher	2014		0	1.581	1.049	
	Besucher	2013	2.919	0	1.201	1.220	498
Haus Krönbacken	Besucher	2014		1.323	2.637	1.315	
	Besucher	2013	6.362	1.377	1.961	1.212	1.812
Wasserburg Kapellendorf	Besucher	2014		1.641	6.697		
0 1	Besucher	2013	22.005	936	4.694	14.868	1.507
Museum "Neue Mühle"	Besucher	2014		571	2.186		
	Besucher	2013	1.752	272	596	484	400
Museum Alte Synagoge	Besucher	2014		5.554	13.714	12.756	
, 0-0-	Besucher	2013	40.736	5.446	14.654	11.220	9.416
Gedenkstätte "Topf & Söhne"	Besucher	2014		1.452	2.075	2.073	
	Besucher	2013	8.142	1.769	2.297	2.302	1.774
<u>Freizeiteinrichtungen</u>			<u>-</u>	., .,			
	1	I					
Haus Dacheröden	Besucher	2014		1.250	4.529	1.904	

Merkmal Bildungswesen und kul	Einheit turelles	Jahr Lebe	Gesamt- bzw. Endstand	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj
Ditta and Stresen and ital	tur ettes		•				
Thüringer Zoopark und Aquarium	Besucher	2014					
	Besucher	2013	500.512				
ega <sup>1</sup>	Besucher	2014					
	Besucher	2013	451.937				
Sportler-Schwimmhallen	Besucher	2014					
	Besucher	2013	471.562	138.311	128.608	78.289	126.354
Sportler-Freibäder <sup>2</sup>	Besucher	2014					
	Besucher	2013	211.271	0	42.301	168.970	0

<sup>1</sup> ega meldet ab 2005 nur Jahresendstände

<sup>2</sup> ohne Nordstrand

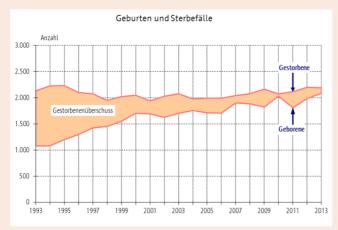
Quelle: Stadtverwaltung Erfurt, Kulturdirektion, Erfurter Garten und Ausstellungs GmbH, SWE Bäder GmbH

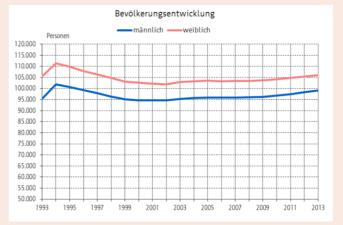
Merkmal	Einheit	Jahr	Gesamt- bzw. Endstand	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj
Kommunalfinanzen (Ka		sgab	en und Ka	ssenei	nnahn	nen)'	
Verwaltungshaushalt (laufende Rechn	iung) I	ı		1	.000€	1	1
Gesamtausgaben	1.000 € 1.000 €	2014	519.315	123.012 110.506	252.140 245.940	370.004	519.315
darunter Personalausgaben	1.000 € 1.000 €	2014 2013	155.379	39.091 26.810	77.974 74.880	111.739	155.379
laufender Sachaufwand	1.000 € 1.000 €	2014 2013	115.279	23.078 24.739	48.920 51.134	70.033	115.279
Zinsausgaben	1.000 € 1.000 €	2014	5.261	1.164 1.379	2.312 2.754	4.038	5.261
laufende Zuweisungen und Zuschüsse	1.000 € 1.000 €	2014	244.984	60.043 57.911	123.579 117.831	180.255	244.984
<u>Gesamteinnahmen</u>	1.000 € 1.000 €	2014 2013	528.361	110.929 102.267	251.304 248.298	372.548	528.361
darunter Steuern und steuerähnliche Einnahmen	1.000 € 1.000 €	2014 2013	166.373	24.878 21.878	73.955 71.256	109.668	166.373
Grundsteuer (A und B)	1.000 € 1.000 €	2014 2013	25.859	6.200 5.955	14.591 13.392	20.277	25.859
Gewerbesteuer	1.000 € 1.000 €	2014 2013	75.369	17.533 14.634	39.250 38.608	55.624	75.369
Einkommenssteuer (Gemeindeanteil)	1.000 € 1.000 €	2014 2013	49.181	306 378	15.042 13.952	24.926	49.181
Umsatzsteuer (Gemeindeanteil)	1.000 € 1.000 €	2014 2013	13.168	114 213	3.634 3.687	6.702	13.168
sonstige Steuer und ähnliche Einnahmen	1.000 € 1.000 €	2014 2013	2.797	725 698	1.438 1.317	2.139	2.797
laufende Zuweisungen und Zuschüsse	1.000 € 1.000 €	2014 2013	272.399	64.019 60.174	134.764 133.283	198.655	272.399
allg. Finanzzuweisungen vom Land	1.000 € 1.000 €	2014 2013	169.554	42.341 40.113	83.799 85.232	127.475	169.554
Vermögenshaushalt		<u> </u>				<u> </u>	
Gesamtausgaben	1.000 €	2014	20 726	3.435	9.474	15.918	20 726
darunter Sachinvestitionen	1.000 € 1.000 € 1.000 €	2013 2014 2013	38.726 29.678	3.430 2.303 1.836	8.529 7.395 6.003	12.014	38.726
darunter Bauinvestitionen	1.000 €	2013	23.538	1.342	5.301 4.894	10.448	23.538
Gesamteinnahmen	1.000 € 1.000 €	2014 2013	27.918	1.819 4.678	10.724 8.388	14.013	27.918

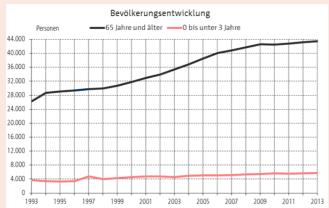
<sup>1</sup> Zahlenangaben sind vom 1.1. bis zum jeweiligen Quartal kumulierte Werte des entsprechenden Jahres.

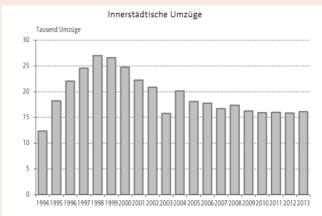
Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik

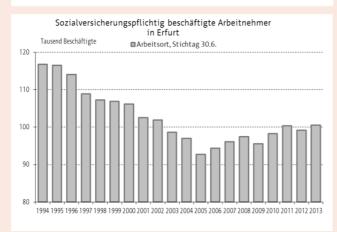
## Erfurt Erfurt

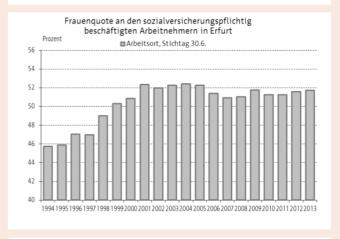


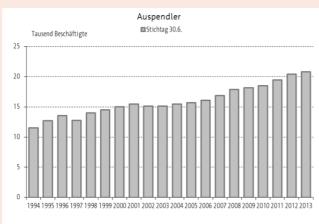


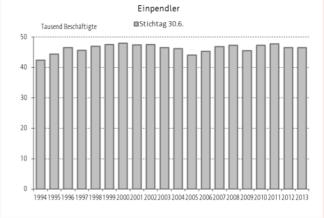




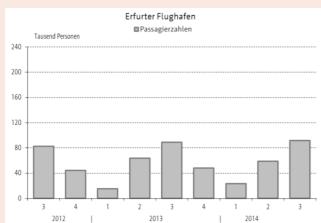






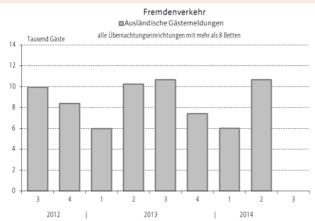


Erfurt

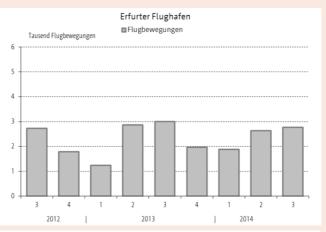


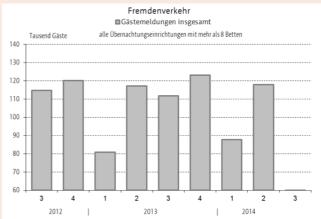
Erfurt

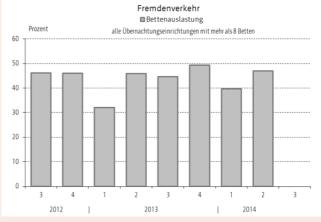


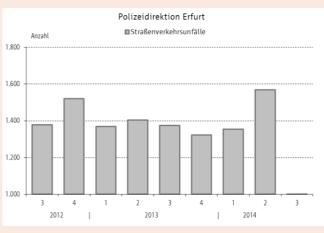




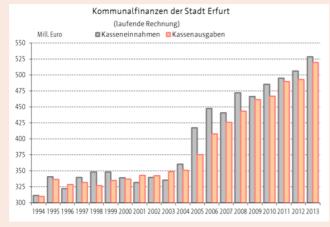


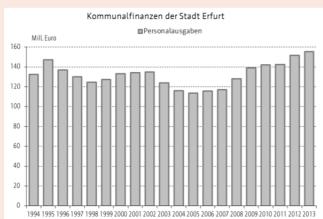


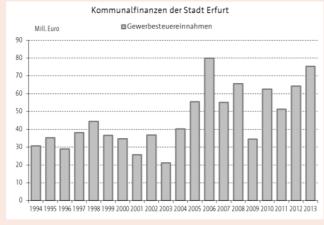


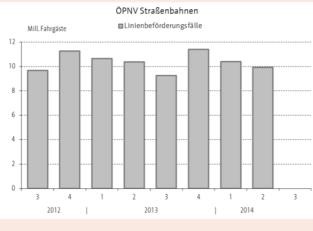


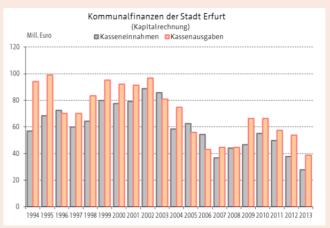


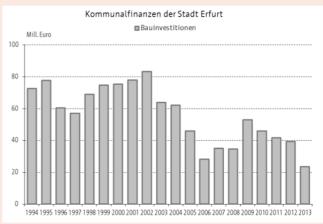


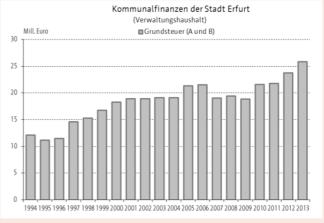


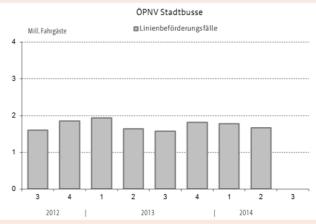




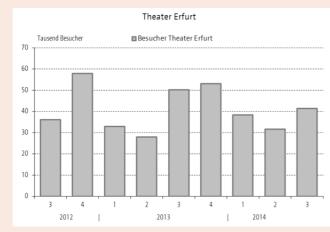


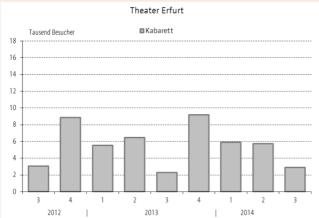


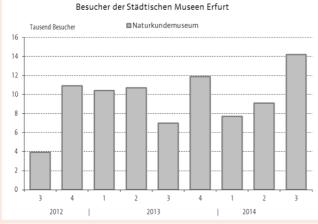


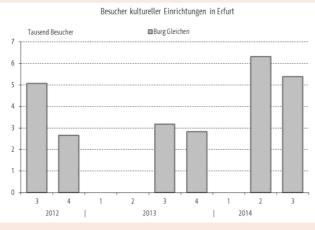


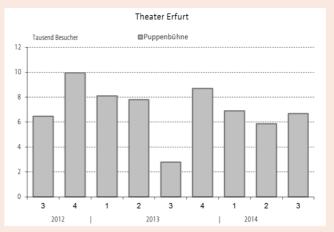
## **Erfurt** Erfurt

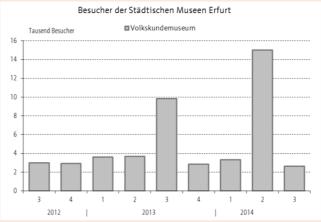


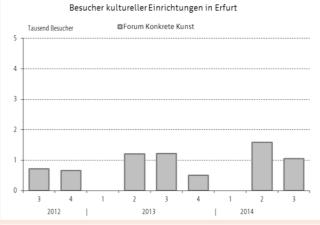


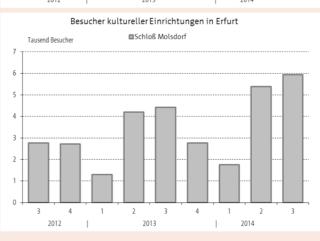


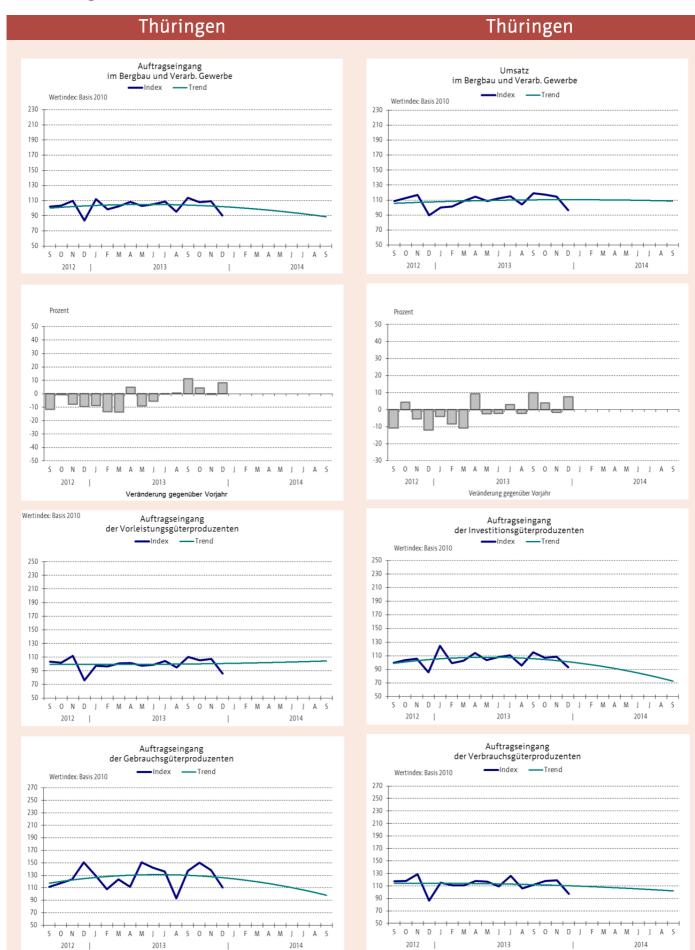




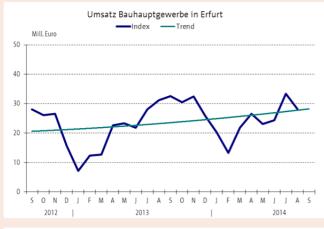


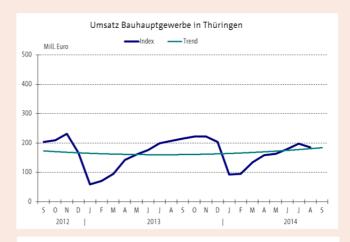


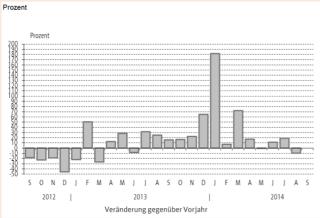


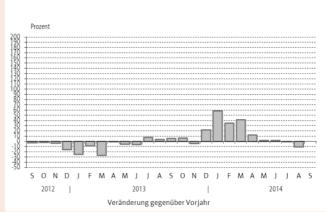


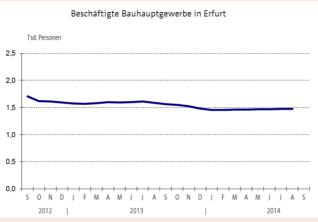
# Erfurt Thüringen

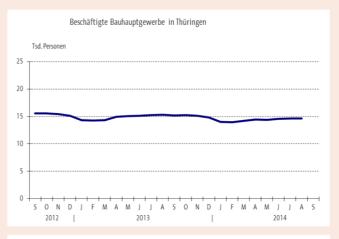


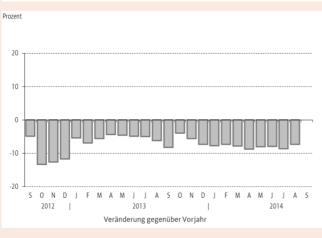


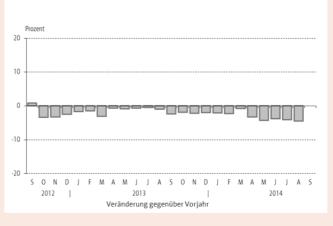


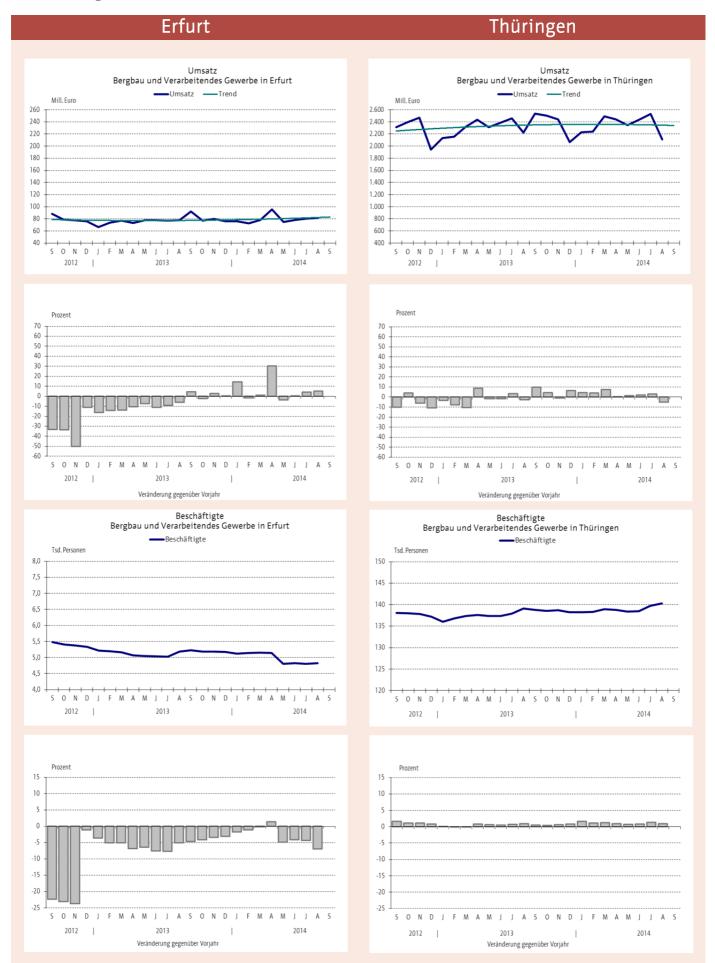




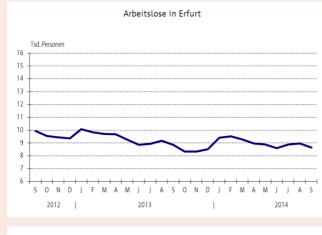


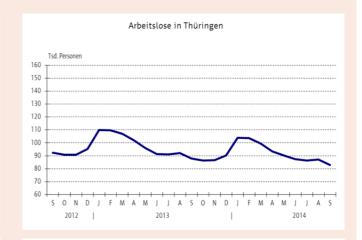


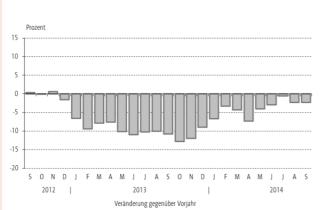


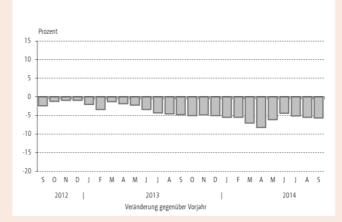


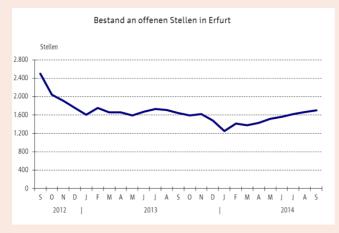
# Erfurt Thüringen

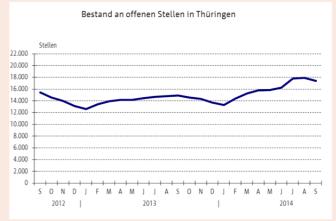


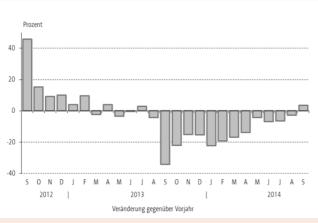


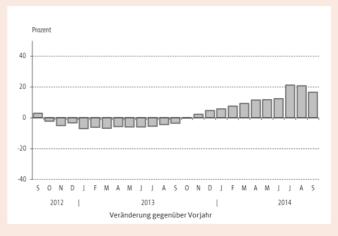












# Erfurt Thüringen

